Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 5000 Mk., monatl. 1700 Mk. In den Ausgabestellen viertelj. 4500 Mk., monatl. 1500 Mk. Bei Postbezug viertelj. 5850 Mk., monatl. 1950 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 500 Mk. deutsch. — Einzelnummer 100 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für die 34 mm breite Kolonelzeile 130 Mark, für die 90 mm breite Reklamezeile 500 Mark. Deutschland und Freistaat Danzig 40 bezw. 150 deutsche Mark. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 200 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 271. Bromberg, Freitag den 22. Dezember 1922. 46. Jahrg.

Polens neuer Staatspräsident: Stanisław Wojciechowski.

Warschau, 20. Dezember. Bei der Neuwahl des Staatspräsidenten der Republik, die durch die Ermordung des Präsidenten Gabriel Narutowicz erforderlich wurde, hat der Kandidat der Linken und der nationalen Minderheiten **Stanisław Wojciechowski** 298, der Kandidat der Rechten, Kazimierz Morawski, 221 Stimmen erhalten. Wojciechowski, dessen Wahl um 1½ Uhr bekannt wurde, nahm das Amt an.

Das Abstimmungsergebnis der zweiten Präsidentenwahl hat sich nur dadurch von der ersten unterschieden, daß die vereinigten Links- und Minderheitsparteien für ihren Kandidaten einige Stimmen mehr, die Rechte einige Stimmen weniger erhielt. Sonst ist alles so ausgegangen, wie es vielleicht nicht nach den Träumen Korfantys, aber nach der nüchternen Lage der Dinge ausgehen mußte. Die Minderheiten hatten darauf verzichtet, im ersten Wahlgang eine eigene Demonstrationkandidatur aufzustellen. Als sichere Folge war vorauszusehen, daß sich dann bei der zweiten Abstimmung die völkischen Minderheiten einer geschlossenen Front der polnischen Parteien gegenübersahen. Das war unbedingt zu vermeiden, weil die nationalen Minderheiten in Wahrheit keinen Staat im Staate bilden und auch keinen Wert darauf legen, durch Beharren auf einem nur taktisch gedachten Demonstrationsstandpunkt den Anschein zu erwecken, als stellten sie sich außerhalb der polnischen Staatsgemeinschaft. Aus diesem Grunde stimmten die Deutschen, Ukrainer, Weißrussen, Russen und Juden zusammen mit den polnischen Bauern und Arbeitern für den nunmehr mit ihrer Hilfe gewählten Stanislaw Wojciechowski, genau so wie sie vor wenigen Tagen für Gabriel Narutowicz ihre Stimmen in die Wagschale legten.

Es blieb dem „Verband der nationalen Einheit", dem Rechtsblock vorbehalten, mitten in der großen nationalen Trauerwoche wieder einen Extratanz zu beginnen. Ebenso wenig wie bei der ersten Wahl kann sich die Rechte darüber beklagen, daß ihr der neue Präsident von den Minderheiten „aufgezwungen" wurde. Die Herren Haller und Lutoslawski hatten ein durchaus klares Bild von den Verhältnissen, sie hatten es auch so einfach, ihren Wunsch: Polens Präsident darf nur durch eine nationale Mehrheit gewählt werden! — in Erfüllung gehen zu sehen. Sie hätten nur für Wojciechowski, der ihnen als Minister in einem Paderewski-Kabinett bekannt war, zu stimmen brauchen, dann hätten sie sich nicht in Gegensatz zu der Mehrheit der Nationalversammlung gestellt (die übrigens auch ohne die Juden des Minderheitsblocks eine Mehrheit war), dann hätten sie dem polnischen Staat einen Präsidenten zum Weihnachtsfest beschert, der von **allen** Bürgern der polnischen Republik gewählt war, dessen einmütige Schilderhebung im Inlande den bürgerlichen Frieden, im Auslande aber einen guten Teil unseres staatlichen Kredits wiederhergestellt hätte, der durch den Wahnsinn der vergangenen Woche verloren gegangen war. Hätten die polnischen Rechtsparteien so gehandelt, dann wären sie in Wahrheit national gewesen. Sie haben es vorgezogen, anders zu handeln.

Was wird nun werden? Wir wünschen unserem neuen Präsidenten ein langes Leben. Wir wünschen ihm Bewahrung vor den bösen Gedanken, dem giftigen Wort und der brudermörderischen Waffe jener Schurken, die Polen schänden, weil sie im Wahne leben, daß der Staat durch die Wahl eines Präsidenten, an der die Minderheiten beteiligt waren, geschändet sei. Wir wünschen, daß der neue Präsident, dem wir keine Sympathien aus der Vergangenheit, wohl aber viel Vertrauen für die Zukunft entgegenbringen, ein Präsident des Friedens für unser Land und dessen Völker sein werde. Wir glauben der Erwartung Ausdruck geben zu dürfen, daß ein Mann, der in diesem gefährlichen Augenblick mutig die ominöse Wahl auf sich nimmt, in richtiger Erkenntnis gerade das für Polens Glück ansieht, was Verblendete für Polens Schande halten.

Der erste Präsident der polnischen Republik, dessen Manen seinen Nachfolger nicht verlassen mögen, wurde erschossen, als er in der Kunstausstellung ein Gemälde von Ziomek betrachtete, das eine Winterlandschaft darstellte. Lebend und sterbend sah Narutowicz in Polens Winter hinein, der friedlich lächelnd sein weißes Leilach über den schwarzen Sarg deckte, als der uns allen teure Leichnam vom Belvedere ins Königsschloß überführt wurde. Laßt uns mitten im Winter des polnischen Staates und unserer eigenen Nation nicht verzweifeln, geben wir die Hoffnung auf einen besseren Frühling nicht auf, laßt uns das Weihnachtsevangelium der Menschen predigen, die guten Willens sind. Der neugewählte Präsident hat uns in seinem ersten Aufruf ein Motto für diesen winterlichen Kampf gegeben; es sind die Worte des polnischen Dichterfürsten Adam Mickiewicz:

> **Um wieviel ihr euren Geist bessert, um soviel verbessert ihr eure Rechte!"**

Die Wahl des zweiten Staatspräsidenten.

Nach der Überführung der Leiche des ermordeten Präsidenten Narutowicz ins Königliche Schloß waren die Abgeordneten aller Parteien wohl recht erschöpft. Es fanden zwar in den Abendstunden in den einzelnen Klubs Beratungen statt, es wurden in den Wandelgängen auch verschiedene Namen genannt, unter denen der Name des Generals Sikorski immer wiederkehrte, aber etwas Bestimmtes verlautete nicht. Am Morgen des 20. fanden wiederum Klubberatungen statt, aber erst um die 11. Stunde verdichteten sich die Gerüchte, daß die Rechte einen eigenen Kandidaten aufstellen würde, und ebenso die Linke. Die Piastengruppe war wieder ausschlaggebend und es ließ sich nicht absehen, da bestimmte Namen noch nicht genannt waren, was erfolgen würde.

Die Minderheitsparteien waren, wie wir erfahren konnten, bisher nicht gefragt worden und in den einzelnen Klubs war beschlossen worden, die Nennung der Kandidaten abzuwarten und sich dann zu entscheiden. Die Rechtsparteien wurden unzweifelhaft von der Absicht geleitet, die Minderheitsparteien auszuschalten, ihrem Kandidaten im ersten Wahlgange ihre Stimmen zu geben und im zweiten Wahlgange ihren eigenen Kandidaten fallen zu lassen und für den Kandidaten der Linken zu stimmen, damit der polnischen Nation ein Weihnachtsgeschenk zu machen und ihr einen nur von polnischen Stimmen gewählten Präsidenten zu geben unter Ausschluß der Stimmen der Minderheiten. Bis gegen 12 Uhr waren in der Tat die richtigen Namen der Kandidaten noch nicht sicher genannt.

Um 12 Uhr 20 Min. eröffnete der Sejmmarschall Rataj die Nationalversammlung. Die Sekretäre werden ernannt, es tritt eine Pause von 10 Minuten ein zur Einreichung der Kandidatenlisten und dann erfährt die Versammlung, daß als Kandidaten aufgestellt sind: Prof. Morawski von der Krakauer Akademie und der frühere Minister des Innern Wojciechowski. Und dann erfolgt die Abgabe der Stimmen. Das Resultat mag für manchen überraschend gewesen sein. Die schönen Pläne, die sich die Rechtsparteien zurechtgelegt hatten, fielen ins Wasser, es fand nur ein einziger Wahlgang statt, aus dem Herr Wojciechowski mit 298 Stimmen bei 16 ungültigen Stimmen hervorging. Herr Morawski hatte nur 221 Stimmen erhalten. Als das Resultat verkündigt wurde, klatschte die Linke Beifall. Im übrigen herrschte eine ziemlich gedrückte Stimmung.

Die Vorgänge der letzten Tage mit ihren furchtbaren Folgen hatten doch wohl einen mächtigen Eindruck auch auf die Abgeordneten der Rechten gemacht. Der neue Präsident, der im ersten Wahlgange wieder mit den Stimmen der Minderheiten gewählt ist, ist ja kein unbekannter Mann, es mag den meisten Abgeordneten von der Piastengruppe an bis auf die äußerste Linke recht schwer geworden sein, gerade für ihn die Stimme abzugeben. Wenn sich aber die Minderheitsparteien nicht entschließen konnten, weiße Zettel abzugeben und sich damit auszuschalten, so wäre damit wohl doch der Kandidat der Rechten ernstlich in Frage gekommen und darum haben die Minderheiten, um zu beweisen, daß sie auf dem Boden der Verfassung stehen und daß sie ihr Recht und ihre Pflicht als Abgeordnete erfüllen wollen, gleich im ersten Wahlgange ihre Stimmen für Wojciechowski abgegeben und ihn damit durchgebracht. Es wird natürlich wieder zu Angriffen und zu Verdächtigungen in den Blättern der Rechten kommen. Vielleicht versucht man es noch einmal, die Volksseele in Siedehitze zu versetzen. Vielleicht auch besinnt man sich. Es wäre Zeit und es wäre für das Wohl des Reiches das Beste, wenn man den Minderheiten das ihnen zustehende Recht ließe und sie endlich als gleichberechtigte Bürger behandeln würde. Das würde dem Reiche zum Frieden dienen.

Der Präsident macht bekannt, daß die Vereidigung des neuen Staatsoberhauptes in einer neuen Sitzung der Nationalversammlung abends um 7 Uhr stattfinden würde. Falls Wojciechowski die Wahl ablehnen sollte, würde in dieser Sitzung die Neuwahl stattfinden. Für Donnerstag, 21. Dezember, um 11 Uhr vormittags ist eine Sejmsitzung anberaumt zur Ehrung des Andenkens an den Präsidenten Narutowicz.

Für das Weihnachtsfest wünschen wir uns wohl alle als nationales Geschenk eine recht tüchtige, gerechte und energische Regierung, die Ruhe und Ordnung im Lande hält und das gesamte Volk zu glücklichen Tagen führt.

Danziger Börse am 21. Dezember
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)

Polennoten 39 **Dollar 6750**

Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

Stimmungsbild.

12 Uhr 10 Minuten. Bis 12½ Uhr währten die Beratungen der Klubs der Linken und der nationalen Minderheiten, die einmütig beschlossen, für Herrn Stanislaw Wojciechowski zu stimmen. Um 12 Uhr erreichten die Beratungen der Parlamentskommission der nationalistischen Klubs, das heißt der Chjena ihr Ende, worauf der Abgeordnete Gląbinski im Namen dieses Klubs dem Sejmmarschall gegenüber erklärte, daß diese Klubs unter gewissen Bedingungen für die Kandidatur des Herrn Stanislaw Wojciechowki stimmen würden.

12 Uhr 20 Minuten. Der Sejmmarschall eröffnet die Nationalversammlung. Nach Erledigung der Formalitäten erklärt der Marschall: Zur Aufstellung der Kandidaturen ordne ich eine fünf Minuten lange Pause an. Im Saale fällt die Abwesenheit des Klubs der Piasten auf. Wie es scheint, berät der Klub über den durch Gląbinski im Namen der Chjena gemachten Vorschlag, es der Chjena durch die Aufstellung noch einer Kandidatur der Linken zu ermöglichen, für Wojciechowski zu stimmen, so daß die einmütige Wahl unter Beteiligung der Chjena erst im dritten Wahlgang vor sich gehen könnte.

12 Uhr 23 Minuten. Der Marschall verliest die beiden aufgestellten Kandidaturen Stanislaw Wojciechowski und Kasimierz Morawski. Der erste Wahlgang geht dem Ende entgegen. Es wurde der Name des Abgeordneten Stanislaw Stroński ausgerufen. In demselben Augenblick erscholl von den Bänken der Linken der Ausruf des Abgeordneten Malinowski: Blutige Hände!

1 Uhr 23 Minuten. Der Wahlgang ist beendet. Es wurden 535 Stimmen abgegeben. Davon ungültig 16, gültig 519, die absolute Mehrheit betrug somit 260 Stimmen. Stanislaw Wojciechowski erhielt 298, Kasimierz Morawski 221 Stimmen.

1 Uhr 50 Minuten. Als die Abgeordneten nach der Abstimmung auseinander gingen, entwickelte sich zwischen den Nationalisten und der Mehrheit der Versammlung ein lautes Wortgeplänkel. Die Abgeordneten der Mehrheit riefen dem Abgeordneten Haller zu: Werdet Ihr auch diesen Präsidenten morden? Wann ist die neue Beerdigung? Die Nationalisten fanden darauf nur eine Antwort durch Beschimpfungen der Juden. Die diplomatische Loge war überfüllt. Die Stimmung im Saal war ziemlich gereizt, Manifestationen fanden nicht statt.

Stanisław Wojciechowski.

Der neugewählte Präsident der Republik Stanislaw Wojciechowski wurde am 15. März 1869 in Kalisch geboren. Im Jahre 1888 absolvierte er das Gymnasium und trat in die physikalisch-mathematische Fakultät an der Warschauer Universität ein. Im Jahre 1891 wurde er wegen Teilnahme an der Manifestation aus Anlaß der Hundertjahrfeier der Konstitution vom 3. Mai verhaftet. Ein Jahr darauf wanderte er aus Furcht vor einer abermaligen Verhaftung nach Paris aus, wo er als Setzer arbeitete und an der Organisierung der polnischen Emigration zum Kampfe um die Unabhängigkeit Polens teilnahm. Im Jahre 1893 wurde er auf Ersuchen des russischen Gesandten aus Frankreich ausgewiesen, er begab sich nach London, von wo er im Juni desselben Jahres heimlich ins Land zurückkehrte und sechs Jahre hindurch sich aktiv in der Organisation der P. P. S. beteiligte. Im Jahre 1899 kehrte er nach England zurück, wo er sieben Jahre hindurch als Setzer und dann als Maschinenmeister einer Druckerei arbeitete. Im Januar 1906 kehrte er wieder heim, befaßte sich mit der Propaganda für Kooperationen und gründete die Wochenschrift „Społem". Nach Organisierung des Verbandes der Ein- und Verkaufsgenossenschaften wurde er zu dessen Direktor gewählt. Nach Kriegsausbruch im August 1914 organisierte er die Nahrungsmittelsektion des Bürgerkomitees und

wurde zum Mitglied des Zentralbürgerkomitees in Warschau gewählt. Im Juli 1917 ging er in der politischen Tagung in Moskau bei der Wahl als Präsident der polnischen interparteilichen Vereinigung hervor und kehrte im Juni 1918 als Verbannter aus dem Gouvernement Smolensk in das Land zurück und übernahm wiederum den Posten eines Direktors des Verbandes der Ein- und Verkaufsgenossenschaften und hierauf das Katheder für Geschichte und Kooperationstheorie an einer höheren Schule in Warschau. Im Januar 1919 wurde er zum Minister des Innern ernannt und nach Niederlegung dieser Stellung, die im Jahre 1920 erfolgte, wurde er Delegierter des Präsidiums des Ministerrats für Sparsamkeitsfragen. Anfang 1921 redigierte er die Wochenschrift „Wola Ludu", worauf er wieder die Stellung eines Professors an einer höheren Handelsschule übernahm und Präses des Vereins der Kooperatisten wurde.

Wojciechowski, der früher Sozialist und später Witosparteiler war, gehörte zum engsten Freundeskreise Pilsudskis. Politisch ist er sehr wenig, außerpolitisch bisher gar nicht hervorgetreten.

Die Vereidigung des neugewählten Staatspräsidenten.

Um einen ungestörten Verlauf der Vereidigung zu sichern, waren verschiedene Schutzmaßregeln getroffen worden. Durch eine Postenkette von Schutzleuten war die Wiejskastraße vollständig gesperrt worden, nur Abgeordnete und Senatoren wurden durchgelassen. Alle 50 Meter waren in der Nähe des Sejms Schutzleute aufgestellt und berittene Patrouillen bewegten sich auf allen Straßen. Um ½7 Uhr abends trafen Maschinengewehre und leichte Artillerie auf dem Sejmhofe ein. Der neugewählte Präsident kam im Sejm um ¾7 Uhr in einem mit weißen Pferden bespannten Wagen an, begleitet von einer Eskadron Ulanen. Das diplomatische Korps hatte in den Logen Platz genommen. Kurz nach 7 Uhr eröffnete der Sejmmarschall Rataj die Nationalversammlung, zu der diesmal auch die Rechte in großer Stärke erschienen war. Der Sejmmarschall fragte Wojciechowski, ob er die Wahl annehme. Als Wojciechowski die Frage bejahte, wurde ihm der Eid vorgelesen, den er mit lauter Stimme wiederholte. Hierauf wurde das Protokoll verlesen und die Nationalversammlung geschlossen.

Sejmmarschall Rataj übergab ihm sodann die Regierungsgewalt. Dieser Staatsakt wurde der Bevölkerung durch Kanonenschüsse bekanntgemacht.

Nachträglich sei bemerkt, daß es in der Vormittagssitzung aufgefallen war und peinlich empfunden wurde, daß seitens des Sejmmarschalls mit keinem Wort des ermordeten Staatspräsidenten gedacht worden war. Ob formale oder andere Gründe vorlagen, steht dahin. Jedoch ist für heute eine Trauerfeier für Sejm und Senat vorgesehen.

*

Um 7.30 Uhr versammelten sich in den Repräsentationssälen des Sejm der Sejmmarschall in Vertretung des Präsidenten, der Vizemarschall Moraczewski als Stellvertreter des Marschalls, der Senatsmarschall, der Ministerpräsident, die Regierungsvertreter in corpore und die Mitglieder der Zivil- und Militärkanzlei des Präsidenten. Der Ministerpräsident verlas das Protokoll beider Sitzungen der Nationalversammlung, worauf der Chef der Zivilkanzlei das Protokoll der Amtsübergabe und -übernahme verlas. Das Protokoll wurde gemäß Art. 24 der Nationalversammlung unterschrieben.

Darauf begab sich der neue Präsident in Begleitung des Ministerpräsidenten, eskortiert von der Leibschwadron, ins Königsschloß, um den sterblichen Überresten des 1. Staatspräsidenten zu huldigen. Er kniete vor dem Altar der Bahre nieder und verharrte längere Zeit im Gebet.

Dann begab sich der Präsident in derselben Begleitung ins Belvedereschloß. Militärabordnungen salutierten bei den Klängen der Nationalhymne. Am Eingang des Schlosses wurde der Präsident vom Chef der Zivilkanzlei und vom Generaladjutanten begrüßt, die ihn in den Audienzsaal geleiteten, wo ihm alle Mitglieder des Hauses vorgestellt wurden. Jetzt verfügte sich der Präsident in Gesellschaft des Kriegsministers in den Schloßhof. Die Kapelle spielte die Nationalhymne. Der Generaladjutant erstattete Bericht. Der Präsident schritt die Front ab, worauf die Leibschwadron vorbeidefilierte. Diese rief dreimal: Es lebe der Präsident! Dann zog sich der Präsident in seine Gemächer zurück.

Der erste Aufruf des neuen Präsidenten.

Warschau, 20. Dezember. (PAT.) Nach seiner Vereidigung erließ der neue Präsident der Republik Polen folgenden Aufruf:

„Polen! Gott dem Allmächtigen, und Dir, polnisches Volk, habe ich heute gelobt, die Konstitution zu hüten und zu schützen, sowie dem allgemeinen Wohl zu dienen. Mein Vorgänger, der erste Präsident der Republik Polen Gabriel Narutowicz, fiel einem besessenen Wahnsinn des Hasses zum Opfer. Ein trüber Tag brach über den polnischen Staat, über die moralischen Grundsätze unseres gemeinsamen Lebens ein.

Der Haß gebärt Unruhe und Unordnung und ruiniert das Leben der Familie und des Staates.

Die Republik schöpft ihre Würde und Kraft vor allem aus den Tugenden und der Arbeit ihrer Bürger. Ich bitte Gott den Allmächtigen und Dich polnisches Volk, daß es uns gelingen möge, das Übel der langjährigen Unfreiheit und des Krieges zu beseitigen und in Eintracht das Testament unserer Vorfahren zu vollstrecken, an der Unabhängigkeit einer mächtigen Republik durch Liebe und Arbeit ihrer Bürger unter dem Schutz der durch sie beschlossenen Gesetze zu bauen. Alle ohne Unterschied wollen wir der Worte Adam Mieckiewicz gedenken:

„Um wieviel Ihr Euren Geist bessert, um soviel bessert Ihr Eure Rechte!

Geloben wir, im politischen Leben der verborgenen Sehnsucht Ausdruck zu geben nach brüderlicher Zusammenarbeit zum Wohle aller. Die dringendste Notwendigkeit ist die Bildung einer starken Regierung durch das Vertrauen des Sejm und den Ausgleich des Budgets durch Steuern. Kein Genie der Einzelperson, keine Diktatur wird dies ohne Euch und für Euch zuwege bringen. Dies kann nur die einträchtige Anstrengung des gesamten Volkes erreichen. Im Namen der Republik richte ich an Euch die Aufforderung: Bürger, seid durchdrungen von Eintracht in Fragen des allgemeinen Wohls. Die Eintracht ist die erste Bedingung für die würdige Durchführung der Verfassung, für die Gesundung des Wirtschaftslebens und für die Erziehung von „des polnischen Namens würdigen Bürgern".

Eine Stimme der Rechten zur Wahl.

Die rechtsstehende „Gazeta Warszawska", die sich in diesen Tagen eines gemäßigteren Tones als ihre Kollegen befleißigte, schreibt zur Wahl Wojciechowskis:

„Obwohl er nicht unser Kandidat war, so müssen wir doch zugeben, daß es ein würdiger Mann ist, der ohne Zweifel Verdienste um die Gemeinschaft erworben hat. Während des Krieges hielt er stets als Auswanderer in Rußland zum nationalen Lager und war sogar Präses der interparteilichen Vereinigung in Rußland. Als tüchtiger Mann und erfahrener Politiker wird er — davon sind wir überzeugt — als Staatspräsident der Repräsentant ganz Polens sein und nicht einzelner Parteien.

Wojciechowski ist als Politiker von den Zeiten her bekannt, als er in der Regierung Paderewski Innenminister war. Er hat sich stets besonders für die wirtschaftlichen und kulturellen Angelegenheiten interessiert. Er war einer der Schöpfer der sozialistischen Partei in Polen, eine Zeit lang Redakteur des heimlich erscheinenden „Robotnik". Aus dieser Zeit stammt seine Bekanntschaft mit Pilsudski. Auf der politischen Versammlung in Moskau wurde Wojciechowski zum Präses des „Polnischen Rates der interparteilichen Vereinigung" gewählt, weil er entschiedener Anhänger des Bündnisses mit der Koalition und der Schaffung einer polnischen Armee war. Im Jahre 1920 ist er der Witospartei beigetreten und redigierte das demagogische Bauernblatt „Wola Ludu".

Die Demission des Kabinetts Sikorski nicht angenommen.

Warschau, 20. Dezember. (Pat.) Nach der Übernahme der Regierungsgewalt durch den Präsidenten der Republik legte der Ministerpräsident General Sikorski die Bitte vor, dem gesamten Kabinett die Demission zu erteilen. Der Präsident der Republik gab dieser Bitte nicht statt.

Die Landestrauer.

Der Ministerrat hat nach der Tat folgende Verordnung über die Landestrauer herausgegeben:

1. Die Verfügung des Kriegsministers über die Trauer im Heer vom 17. d. M. wird bestätigt:

a) die Trauer für Militärbehörden und das Heer dauert sechs Wochen, also bis zum 27. Januar 1923. b) Bis dahin sind die Staatsfahnen halbmast zu hissen. c) Die Offiziere tragen Trauerbinden auf der linken Schulter. d) Der Aufzug der Wachen geschieht ohne Musik. e) Die Teilnahme von Militärpersonen an öffentlichen Tanzbelustigungen ist verboten, verboten auch die Veranstaltung solcher Vergnügen in militärischen Instituten. f) Bis zum Tage der Beisetzung ist allen Militärpersonen der Besuch von Theatern, Zirkussen, Kinos und Kabaretts verboten.

2. Die Trauer für Zivilbehörden und -Beamte: 1. Die Trauer dauert zwei Wochen vom Mordtage ab, also bis zum 30. Dezember einschließlich. 2. Alle öffentlichen Gebäude haben in dieser Zeit halbmast zu flaggen. 3. Uniformierte Beamte von der 8. Stufe aufwärts tragen Trauerbinden. 4. Alle offiziellen Feiern mit Ausnahme von Trauerfeierlichkeiten, auch offizielle Empfänge, sind verboten, auch die Teilnahme an solchen. 5. Uniformierten Beamten aller Klassen ist der Besuch von öffentlichen Vergnügungen, sowie der Besuch von Theatern, Zirkussen, Kinos, Kabaretts u. s. f. verboten. 6. Am Begräbnistage unterbleiben alle öffentlichen Veranstaltungen, die Theatervorstellungen, Konzerte u. s. f. 7. In allen Sitzen von Wojewoden und Starosten müssen am Begräbnistage feierliche Gottesdienste stattfinden, an denen die Vertreter der Behörden, der Selbstverwaltungen und des Militärs teilzunehmen haben.

Offener Brief an General Haller.

Wir brachten gestern kurz die auszugsweise Nachricht, daß sich verschiedene ehemalige Haller-Legionäre in einem „Offenen Brief an den ehemaligen General Josef von Hallenburg-Haller" wandten. Wir bringen heute dieses Dokument, das zuerst im „Kurjer Poranny" veröffentlicht wurde, im Wortlaut zum Abdruck:

Herr General!

Dein Ruf zu den Waffen hat Gehör gefunden! Schüsse sind gefallen ..... länger können wir nicht schweigen.

Wir Legionäre, die wir wie Hunderte und Tausende der unseren und der Kameraden aus anderen Brigaden die Mühsale und Beschwerden getragen haben, haben trotz des Versuches derer, die die heutigen Schüsse abgaben, und damit Zwietracht in unsere Reihen brachten — einträchtig gekämpft für Dich, Polen, und für Deinen Ruhm.

Nachher haben wir Jahre hindurch mehr getragen als die früheren Kriegsleiden: Die Ehrung der Nichtigkeit Deiner Person, General, aber wir haben auch das im Namen Polens getragen.

Das war unser Fehler!

Wir haben geschwiegen, als man Dich dafür zum Helden gemacht hat, daß Du gezwungen durch den Beschluß des Offizierkorps die österreichischen Linien in Narancza überschrittest.

Wir haben geschwiegen, als Du Kuriere Wilhelms und Karls schicktest und als Du gleichzeitig durch dieselben Kuriere um Schutz durch General Rydz Smigiel batest. Wir haben geschwiegen, als in der Ukraine Deine Würdelosigkeit und Dein mangelndes Verantwortungsgefühl zum Betteln um Schutz Deiner Person beim kraftlosen Regentschaftsrat führte.

Wir haben geschwiegen, als man Dich zum Helden von Kaniowa machte, obwohl Du es gar nicht warst.

Wir haben geschwiegen, als Dich einige später Ruchlose zum Beschützer von Warschau gemacht hatten.

Wir haben geschwiegen, und auch Du, General Josef von Hallenburg-Haller hast geschwiegen und Huldigungen eingeheimst.

Opfersinn für Polen hat uns alle schweigen heißen.

Wir brachten die Opfer; Du, General, hast sie eingestrichen: eine stillschweigende Abrede im Interesse Polens und für Polens Ruhm.

Du, General, hast die Abrede gebrochen und hast Dich auf die Seite derer gestellt, für die auch ein Weg über Leichen gangbar schien, um zur Macht zu gelangen.

Auf Dein Geheiß, General, sind Schüsse gefallen, und hier gehen unsere Wege auseinander; länger dürfen wir nicht mehr schweigen. Höre von uns, Deinen früheren Soldaten, diese ehrlich gemeinten Worte.

Henryk Szczyglinski, Kunstmaler, Ulan der 2. Brig., Reserveoffizier der Poln. Armee, Vors. der Warschauer Künstlerges.
Stanislaw Buczynski, Kanonier der 1. Art.-Brigade.
Wojciech Jastrzebowski, gew. Unteroffizier des 1. Regts. der poln. Leg.
Czeslaw Mlodzianowski, gew. Ulan des 1. Regts. der poln. Leg.
Dr Michael Wyrostek, gew. Chef des Stabes J. J. A. D. a. D.
Stefan Czarnowski, Hauptm. d. Res., Prof. d. Kriegsakademie, Bat.-Komd. im 51. Regt. der 6. Division Haller a. D.

Weitere Unterschriften folgen; sie verraten sämtlich keinen deutschen Namen, wie sich auch die Deutschen jedes Urteils über die militärische Vergangenheit des Generals und Abgeordneten Haller enthalten.

Republik Polen.

Von den Sejmkommissionen.

Der Sejmmarschall hat an die Kommissionen für Finanzen, für Recht und Verfassung und die Reglementskommission ein Schreiben erlassen, worin er mitteilt, daß er, wiewohl die nächste Vollsitzung des Sejm erst am 10. Januar stattfinden soll, den Wunsch habe, die genannten Kommissionen möchten gleich nach dem 1. Januar kommenden Jahres Sitzungen abhalten.

Eine Begnadigung gelegentlich der Beisetzung.

Die Pat meldet, daß gelegentlich der Beisetzungsfeierlichkeiten ein Gesuch um Begnadigung des in Culm vom Standgericht zum Tode verurteilten Konstantyn Puch eingegangen ist. Der Justizminister hat sich unverzüglich mit dem Sejmmarschall, der die Geschäfte des Staatspräsidenten führte, verständigt, der beschlossen hat, der Bitte zu willfahren.

Verordnung der Wojewodschaft Schlesien.

Die Wojewodschaft Schlesien hat folgende Verordnung erlassen: 1. Der Ausschank jeder Art von alkoholischen Getränken, mit Ausnahme des Bieres, ist bis zur Widerrufung verboten. 2. Um 4 Uhr nachmittags müssen alle Schankwirtschaften, sogenannte Likörstuben, geschlossen werden. 3. Um 10 Uhr abends müssen alle Restaurationen, Weinstuben und Cafés geschlossen werden. Übertretungen dieser Verordnung unterliegen der Bestrafung, und die betreffenden Lokale können außerdem noch geschlossen werden.

Ein Urteil gegen den „Kurjer Poznański".

Vor etwa acht Tagen haben sich einige Posener Zeitungen, darunter auch der „Przegląd Poranny" öffentlich über das eigenartige Gehaben des „Kurjer Pozn." beschwert, der den Verkäufern gedroht hatte, ihnen den Vertrieb des „Kurjer" zu nehmen, wenn sie es wagen sollten, weiterhin auch noch den „Przegląd Poranny", den „Orędownik" u. s. f. zu verkaufen. Nach dem „Przegl." hat der „Kurjer" die Drohung „ausgeführt und die Verkäufer gezwungen, sich seiner Diktatur zu unterwerfen".

Nun meldet der „Przegląd Poranny", daß die Angelegenheit dem Kreisgericht übergeben wurde, das bereits gegen den „Kurjer" folgendes Urteil gefällt hat: „Dem Angeklagten wird hiermit verboten, durch Wort oder Tat auf Zeitungsverkäufer einen Einfluß auszuüben wegen des Verkaufs irgendwelcher Zeitungen unter Androhung von 15000 Mark Strafe für jeden Versuch, der der Verordnung zuwiderläuft. Die Kosten trägt der Angeklagte. ... Das Auftreten des „Kurjer" widerspricht den Gepflogenheiten und ist, da es sich um eine Konkurrenz handelt, auf Grund des Gesetzes vom 7. Juni 1909 von unerlaubter Konkurrenz verboten."

Deutsches Reich.

Harte Fron.

Im Reichstage stellte Dr. Helfferich unter lebhafter Bewegung fest, daß die Ausgaben für die Besatzung des Rheinlandes jährlich rund eine Milliarde 680 Millionen Goldmark betragen, also rund 60 Prozent mehr, als das deutsche Heer und die deutsche Flotte im Frieden erfordert haben.

Keine amerikanische Anleihe für Deutschland.

Aus Washington wird gemeldet: Die Gerüchte, daß die amerikanische Regierung im Begriff sei, eine Anleihe an Deutschland zur Stabilisierung der Mark und zur Zahlung der Reparationen zu geben, entbehrt jeder Begründung. Amerika, so hat Staatssekretär Hughes erklärt, befindet sich erst am Anfang von langen und schwierigen Verhandlungen. Besonders organisiert die Gruppe der Unversöhnlichen im Senat in diesem Augenblick eine sehr starke Opposition gegen eine etwaige amerikanische Vermittelung.

Vor einer Katastrophe?

In einer Unterredung mit einem Vertreter der „Sunday Times" erklärte eine augenblicklich in London befindliche, sehr hohe amerikanische Persönlichkeit, daß die Lage in Deutschland sich immer schneller verschlimmere. Abgesehen von einer sehr kleinen Minderheit, sei die große Mehrheit des deutschen Volkes unterernährt und in einem Maße verzweifelt, das in der Geschichte fast beispiellos dastehe. Der deutsche Mittelstand sei im Zusammenbruch begriffen, die ganze deutsche Nation verliere allmählich ihre Energie. Deutschland als Nation sei dem Untergang geweiht, wenn nicht unverzüglich Hilfe von außen komme. Die Regierung Cuno sei ein Kabinett, das eifrig bestrebt sei, zu einem Einvernehmen mit Frankreich zu gelangen. Der Amerikaner erklärte schließlich, es könne keine internationale Anleihe gegeben werden, wenn Frankreich bei seinem Wunsche, das Ruhrgebiet zu besetzen, beharrt. Die Reparationen müßten herabgesetzt werden, und wenn die Mark stabilisiert sei, wäre Deutschland in der Lage zu zahlen.

*

Dem Reichsrat ist ein Gesetzentwurf über die Ausprägung von Ersatzmünzen im Nennwerte von 10, 20, 50, 100, 200 und 500 Mark zugegangen.

Aus anderen Ländern.

11 Stunden Arbeit — in Rußland.

Die Sowjetregierung macht alle Anstrengungen, um die Rote Flotte wieder instand zu setzen. Dieser Tage gingen von der Schiffsbauwerft in Nikolajewsk mehrere Kriegsschiffe, Torpedoboote sowie ein Unterseeboot nach beendeter Reparatur nach Sebastopol ab. Auf den Dank des Vorsitzenden des Sebastopoler Zentralkomitees antwortete ein kommunistischer Schiffsbauarbeiter: Wir bringen gern 10—11 Stunden täglicher Arbeit dem Werke des Aufbaus unserer Flotte dar, die gewissenlose Abenteurer während der Kriegszeit verkauft haben, während sie zum Schutz und zur Verteidigung des Vaterlandes dienen soll. Unsere Arbeit gehört dem Wohle und Aufbau des Vaterlandes. Wir brauchen dem ausländischen Proletariat durchaus keine Hilfe zu bringen, das wird sich schon selbst zu helfen wissen.

*

Am Sonntag konstituierte sich in Budapest das ungarische Faszistenlager unter dem Namen „Hungaristen". In der Versammlung sprachen Abgeordneter Friedrich und einige seiner Parteigenossen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 21. Dezember.

Weihnachtsfeier des Verbandes für Jugendpflege.

Die vom Deutschen Verband für Jugendpflege am Sonntag im Patzerschen Saale veranstaltete Weihnachtsfeier ist auch in diesem Jahre wieder mit regstem Interesse aufgenommen worden. Sämtliche deutschen Jugendvereine beteiligten sich an den Vorführungen mit den verschiedensten Darbietungen. Alle Mitwirkenden, von den kleinsten des Kinderhorts des deutschen Vereins Jugendschutz bis zu den größten, den anmutigen Jüngerinnen des deutschen Stenographenvereins Stolze-Schrey, gaben ihr Bestes her. Es seien hier voll Anerkennung hervorgehoben:

Der schön gesprochene Prolog des katholischen Jünglingsvereins, die ausdrucksvoll zu Gehör gebrachten Deklamationen der beiden kleinen Mädel aus der Kindergruppe der deutschen Vereinigung und die mit großer Wärme vorgetragenen Weihnachtsgedichte von Mitgliedern des Sankt Martha-Vereins, der evangelischen weiblichen Jugendpflege und des katholischen Jungfrauenvereins. Recht stimmungsvoll wirkten die von den Wandervögeln gesungenen Lieder zur Laute Lebhaft und frisch wurden von derselben Gruppe einige alte deutsche Volkstänze vorgeführt Viel Anmut zeigte der von den Mitgliedern des deutschen Stenographen-Vereins getanzte Reigen „Blumenspiele" und der von der Jungmädel-Schulgruppe ausgeführte Schneeflockenreigen.

Mit ganz besonderer Liebe gaben sich die Jugendlichen der Darstellungskunst hin. Schon die Kleinsten brachten ein gut eingeübtes Märchenstück sicher und mit Geschick zur Aufführung, und großen Eifer und Hingabe zur Sache zeigten besonders die Darsteller des Theaterstückes, das von Mitgliedern des deutschen Jugendbundes in Szene gesetzt und von seiner Theatergruppe aufgeführt wurde. Viel Heiterkeit rief der von der Pfadfinderinnengruppe Ostmark launig und mit köstlichem Humor vorgetragene erste Bubenstreich von Max und Moritz hervor. Wahre Glanzleistungen waren die von der Jugendriege des deutschen Männer-Turnvereins zur Schau gebrachten Übungen am Barren. Die von den Kleinsten aus den Reihen der Darsteller vorgetragene Weihnachtsgeschichte versetzte in die rechte Weihnachtsstimmung, die durch den brennenden Weihnachtsbaum und die von der Musikgruppe des evangelischen Vereins junger Männer vorgetragenen Weihnachtslieder erst recht vertieft wurde. Knecht Ruprecht stellte sich natürlich auch ein, um an die artigen Kinder seine Päckchen zu verteilen.

Die Fülle der Darbietungen und der überaus große Zuspruch seitens des Publikums machte eine Wiederholung des Abends am Montag, den 18. 12., notwendig. Alle Vorführungen wurden wieder mit großem Beifall aufgenommen.

---

§ **Einen „Weihnachtsabend für groß und klein"** veranstalteten gestern die Bezirke 7, 9 und 10 der Deutschen Kreisvereinigung Bromberg im Kleinertschen Saale. Die reiche Vortragsfolge ergab eine stimmungsvolle Feier für die zahlreichen Anwesenden, die den Saal füllten. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Herrn Roß folgte ein Vorspruch des Herrn Hasenwinkel, verfaßt von Herrn Paul Dobbermann, und sodann der Gesang der beiden Lieder „Tochter Zion, freue dich" und „Es ist ein Ros' entsprungen" sowie der Beethovenschen „Hymne an die Nacht" durch den Gemischten Chor Bromberg-Ost. Weiter gab es ein hübsches Zwiegespräch zwischen zwei Kindern, „Kind und Zwerg", zwei Weihnachtslieder von Cornelius, „Christbaum" und „Die Hirten", vorgetragen von Fräulein Margot Schulz, Lieder zur Laute von Fräulein Roß und die Rezitation der Geibelschen Ballade „Der Tod des Tiberius" durch Herrn Dobbermann. Leider mußten die Märchenvorträge des Herrn Dr. Biedermann, die den ersten Teil abschließen sollten, abgesagt werden, da dieser behindert war, zu erscheinen. In der kurzen Pause zwischen den beiden Teilen wurden Weihnachtslieder gemeinsam gesungen. Der zweite Teil brachte dann die Aufführung des Weihnachtsspieles „Frau Holles Weihnachtsabend", in dem Frau Finger als Frau Holle, Fräulein Margot Schulz als Schneeflocke, Fräulein Wruck als Sternschnuppe, Fräulein Elisabeth Roß als Christbaum, Fräulein Zimmer als Weihnachtsengel durch ihre hübschen Gesänge erfreuten, während Herr Hasenwinkel durch sein Spiel als Weihnachtsmann und einige junge Mädchen durch einen Zwergentanz Abwechselung boten. Die Klavierbegleitung zu den gesanglichen Vorträgen des ganzen Abends führte in schon oft bewährter Weise Fräulein Buchholz aus. Besonderer Dank für das Gelingen des Abends gebührt, wie immer bei den Festen der Kreisvereinigung, Fräulein Mühlbradt, sowie den Herren Roß und Lund als Obmännern. Alle sehr beifällig aufgenommenen Darbietungen der reichen Vortragsfolge schlossen sich zu einem stimmungsvollen Gesamteindruck zusammen, der durch zwei im Lichterglanz strahlende Christbäume noch erhöht wurde.

§ **Der Männerturnverein Bromberg, E. V.,** veranstaltete gestern abend in der Städtischen Turnhalle eine Weihnachtsfeier für seine Jugendabteilung. Unter Absingung eines Turnliedes marschierten die jugendlichen Turner zu den Freiübungen auf, welche vorzüglich klappten. Dann folgte ein Barrenturnen der ersten Riege, bei welchem einige der Turner durch ihre saubere Ausführung der ziemlich schwierigen Übungen besonders auffielen. Hieran schloß sich ein allgemeines Turnen sämtlicher Riegen. Nach einer Ansprache des Vereinsvorsitzenden an die jugendlichen Turner erschien der Weihnachtsmann, welcher unter dem brennenden Weihnachtsbaum seine Schätze an Äpfeln, Nüssen und Pfefferkuchen in humorvoller Weise an die Turnzöglinge verteilte. Diese turnerische Weihnachtsfeier erbrachte wieder den Beweis, daß auch die Jugendabteilung des Männerturnvereins unter Leitung ihres verdienstvollen Turnwarts eifrig an der Erziehung der ihr anvertrauten Jugend zu kräftigen und brauchbaren Männern arbeitet.

§ **Das Evangelische Konsistorium zu Posen** hat anläßlich des Ablebens des Staatspräsidenten Narutowicz im Kirchlichen Amtsblatt eine Bekanntmachung erlassen, in der es u. a. heißt: „Tief erschüttert von seinem tragischen Geschick und voll Abscheu von dem in der Mordtat sich ausdrückenden Fanatismus stehen wir mit unseren besser gesinnten Mitbürgern aller Nationalitäten und Konfessionen, insonderheit mit unseren evangelischen Glaubens- und deutschen Volksgenossen in Polen an der Bahre des Mannes, der durch das Vertrauen der Mehrheit unseres Sejms an seinen verantwortungsvollen Platz gestellt, berufen und geeignet schien mit gerechtem Sinn und sicherer Hand die in unserem Lande bestehenden schroffen Gegensätze zwischen Parteien und Nationalitäten auszugleichen und die Republik Polen dem so dringend nötigen und so heiß ersehnten inneren Frieden zuzuführen. Die Herren Geistlichen wollen im nächsten Gottesdienst des auf so traurige Weise ums Leben Gekommenen gedenken, die an seinem Grabe Trauernden in ihre Fürbitte einschließen, nach dem Gottesdienst eine halbe Stunde läuten lassen und auch damit unseren Mitbürgern ein Zeichen unserer Teilnahme geben."

§ **Der Pommerellische Wojewodschaftslandtag,** dessen Verhandlungen am Montag dieser Woche beginnen sollten, ist wegen des Ablebens des Staatspräsidenten auf den 3. Januar vertagt worden.

§ **Keine erweiterte Geschäftszeit.** Die Geschäftszeit der Läden in Bromberg bleibt, wie wir auf Nachfrage bei der Gewerbepolizei erfahren, auch in den letzten Tagen vor dem Weihnachtsfest unverändert. Also Ladenschluß 6 Uhr. Am Sonntag, 24. d. M., dürfen die hiesigen Geschäfte nicht offenhalten, ausgenommen, wie schon gemeldet, die Friseurläden. — In anderen Städten unseres Teilgebietes, beispielsweise in Thorn, dürfen die Geschäfte heute und morgen bis 7 Uhr, Sonnabends bis 8 Uhr und Sonntags von 8 bis 6 Uhr geöffnet haben — der Thorner „goldene Sonntag".

§ **Die Ortskrankenkasse Bromberg** hat neuerdings, wie sie kürzlich bekannt gab, neue Formulare für An-, Ab- und Ummeldungen eingeführt, die fortan als allein gültig von den Arbeitgebern benutzt werden müssen. Diese neuen Meldevordrucke sind bei der Krankenkasse zu beziehen und kosten 15 bzw. 20 Mark das Stück. Sie haben gegenüber den bisherigen Formularen eine Eigenschaft, die ihre Verwendung ziemlich kostspielig macht, wenigstens für größere Betriebe. Während auf einem der früheren Formulare bis zu zehn Personen an-, ab- oder umgemeldet werden konnten, ist jetzt für jeden einzelnen Arbeitnehmer ein eigenes Formular erforderlich. Das fällt besonders schwer ins Gewicht bei Ummeldungen aus Anlaß von Lohnerhöhungen. Da letztere seit längerer Zeit in der Regel allmonatlich erfolgen, so ergibt sich daraus für größere Betriebe eine ganz erhebliche Mehrbelastung durch den Ankauf der neuen Formulare in der zehnfachen Anzahl gegen früher. Ob diese Neuordnung im Krankenkassen-Meldewesen wirklich zwingend notwendig war?

§ **Winters Anfang haben wir kalendarisch am morgigen Freitag, 22. Dezember.** Die Wetterlage wird sich dieser astronomischen Bestimmung vielleicht anschließen; denn wenn wir auch schon kurze Frost- und Schneeperioden hinter uns haben, so trug das Wetter der letzten Wochen doch viel eher herbstlichen Charakter: trübe, feuchte, regnerische und neblige Tage und Nächte. Die Milde der abgelaufenen Dezemberwochen entspricht zwar nicht dem Charakter dieses Monats, wie er nach alter Überlieferung eigentlich sein sollte; aber das eine Gute tritt oder trat doch hervor, daß man mit Heizmaterial ein wenig sparen konnte — bei diesen teuren Zeiten eine ganz erfreuliche Sache. Freilich haben wir hier in unserem Gebiet oft genug die Erfahrung gemacht, daß der gestrenge Winter meist um die Jahreswende herum sein Regiment antritt — „wenn die Tage langen, kommt der Winter gangen". Aber wie sich auch entgegen oder entsprechend der Kalenderbestimmung die Wetterlage gestalten wird: das eine darf als Aktivum unbedingt gebucht werden, daß mit Winters Anfang der Tiefpunkt der kurzen Tagesdauer erreicht wird, und daß wir nunmehr, zwar noch recht langsam aber sicher, in die aufsteigende Kurve der Tagesdauer hineinkommen. Hoffentlich läßt sich dann auch allmählich Frau Sonne wieder sehen, deren Antlitz nun schon seit Wochen tief und dicht verschleiert war. Wollte sie sich der Stimmung hier unten anpassen?

§ **Ein „nahrhafter" Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht zum Mittwoch drangen Einbrecher in die Wohnung des Kaufmanns Richard Hartung, Groß Bartelsee (Wielkie Bartodzieje), Fordoner Straße (Fordońska) 74, und stahlen dort etwa 20 Pfund Butter, 15 Mandel Eier, 20 Pfund Backobst und 3000 Mark bares Geld. Die gestohlenen Lebensmittel haben einen Wert von ungefähr 120 000 Mark.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Deutsche Bühne, Abt. Kulturfilm-Vorführungen. Die Weihnachtszeit soll auch bei uns im Zeichen des Frohsinns stehen, und deshalb bringt unsere diesmonatige Darbietung ein Musterwerk auf dem Gebiete des Märchenfilms: „Tischlein, deck dich. Eselein streck dich, Knüppel aus dem Sack." Zum ersten Male ist durch Johannes Meyer (als Bearbeiter der Grimmschen Erzählung), Willy Prager als Regisseur und die Kulturabteilung der „Ufa"-Berlin als Herstellerin der gelungene Versuch unternommen worden, einen Märchenstoff in bildungspfleglich einwandfreier Weise in Filmform darzustellen. Gerade für diese Märchenhandlung mit ihren lebhaften, für bildliche Wirkungen besonders geeigneten Szenen hat sich der Film als ein einprägsamer, fesselnder Interpret erwiesen. So hat ihn denn auch unsere Schuljugend mit Begeisterung aufgenommen, und am Sonntag, 24. d. M., nachm. 3 Uhr findet eine einmalige öffentliche Aufführung statt (nicht wie gestern irrtümlich angegeben, am 25. d. M.). (13214

Ev. Verein junger Männer. Die Schülerversammlung am Sonnabend fällt aus. Dafür um 7 Uhr Orchesterproben. (13212

* * *

* **Posen** (Poznań), 19. Dezember. Der Deutsche Kreisbauernverein Posen hielt Montag unter der Leitung seines Vorsitzers, Landrats a. D. von Treskow-Owinsk eine gutbesuchte Versammlung ab. Bei der Eröffnung wies der Vorsitzende auf die Ermordung des Staatspräsidenten Narutowicz mit dem Ausdruck des lebhaftesten Bedauerns über die Mordtat hin und drückte die Erwartung aus, daß sie keine weiteren Folgen haben möge, da sonst die wirtschaftlichen Folgen der Tat unberechenbar sein würden; sei doch die polnische Valuta bereits ganz erheblich gefallen. Es folgte eine kurze Aussprache über den Stand der Warschauer Verhandlungen wegen der landwirtschaftlichen Arbeiterverträge, die nach Mitteilungen verschiedener Mitglieder keineswegs dem Abschlusse nahe, sondern noch im Anfangsstadium begriffen seien. Es sei auch unter keinen Umständen zu erwarten, daß sie bis zum 1. Januar 1923 abgeschlossen sein würden. Den Hauptgegenstand der Sitzung bildete ein Vortrag des Landesökonomierats Dr. Wegener über wirtschaftliche Tagesfragen, in dem der Vortragende in fesselnden Ausführungen auf die Folgen des Krieges hinwies.

* **Wirsitz** (Wyrzysk), 20. Dezember. Eine schöne Weihnachtsfeier veranstaltete Kantor Schädler im Verein mit Frl. Pieper und Frl. Gutowsky mit den Kindern der evangelischen Schule im Vereinshause, und zwar zum Besten des Krüppelheims Wolfshagen. Es gab Deklamationen, Gesänge und Weihnachtsspiele, und der Besuch war so gut, daß bei einer Einnahme von 120 000 Mk. dem Krüppelheim der Reingewinn von 93 000 Mark überwiesen werden konnte.

* **Wollstein** (Wolsztyn), 18. Dezember. Am 14. d. M. verstarb hier der Senior der evangelischen Geistlichkeit unseres Gebietsteils, Superintendent a. D. Lierse nach längerer Krankheit. Mit dem Entschlafenen, der im Sommer d. J. in den Ruhestand trat, ist ein Mann dahingegangen, der sich als Seelsorger und Kanzelredner in seiner Gemeinde allgemeiner Liebe und Wertschätzung erfreuen durfte.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Königsberg,** 19. Dezember. Das Motorschiff „Elsbeth", das ständig in der Fahrt Gotland—Königsberg beschäftigt war, geriet Donnerstag wahrscheinlich auf der Höhe von Brüsterort in einen schweren Wirbelsturm. Das Schiff mußte im sinkenden Zustande von der Mannschaft in zwei Booten verlassen werden. Das eine Boot hatte sich zwanzig Stunden lang an der Kurischen Nehrung entlang treibend auf der See gehalten, bis es in der Brandung scheiterte. Der aus Königsberg stammende Schiffsjunge Kluwe wurde in der Nähe von Nidden an Land gespült und hat die Nachricht von dem Unglück überbracht. Von dem anderen Boot fehlt zurzeit jede Nachricht. Die Insassen, fünf an der Zahl, sind ertrunken.

Handels-Rundschau.

Ungehinderte Einfuhr von Warenmustern nach Polen. Das Finanzministerium hat im Einvernehmen mit dem Handelsministerium die Finanzkammern in Lemberg, Krakau und die Zolldirektionen in Posen und Myslowitz sowie die übrigen polnischen Zollämter angewiesen, daß die mit der Post vom Auslande eintreffenden Warenmuster, für die bisher besondere Einfuhrgenehmigungen nötig waren, den Empfängern ohne weiteres ausgehändigt werden können, wenn diese Mustersendungen hinsichtlich der Menge und Verpackung keinerlei Zweifel an ihrer Bestimmung hervorrufen.

Die polnischen Streichholzfabrikanten hielten vor kurzem in Warschau eine Versammlung ab, in der festgestellt wurde, daß das vorhandene Espenholz für die Fabrikation nicht ausreiche, da es in Masse von ausländischen Konkurrenten aufgekauft würde. Zur Streichholzfabrikation ständen jetzt 58 000 Kubikmeter zur Verfügung, es würden aber für die Herstellung des Mindestmaßes von 245 000 Kisten im Jahre 1923 80 000 Kubikmeter gebraucht. Es wurde ein Ausfuhrverbot verlangt.

Polnisch-ukrainische Handelsbeziehungen. Der zurzeit in Charkow weilende sowjet-ukrainische Handelsvertreter in Warschau, Schulgin, erklärte der Charkower Presse, daß eine Betätigung Polens auf den ukrainischen und russischen Märkten von der polnischen Geschäftswelt als einziger Ausweg aus der Wirtschaftskrise Polens betrachtet werde. Die Anbahnung von Handelsbeziehungen zwischen Polen und der Ukraine hätte wesentliche Fortschritte gemacht. Es sei bereits möglich, in einer Frist von sieben Tagen Warentransporte aus der Ukraine nach Polen und umgekehrt auszuführen.

Kurse der Posener Börse. Offizielle Kurse vom 20. Dezember 1922. Bankaktien: Bank Kwilecki, Potocki i Ska 800—790. Bank Poznański 400. Bank Przemysłowców 750. Bank Związku Sp. Zar. 1.—10. Em. 750—800. Centrala Rolników (Landw. Bank) 1.—5. Em .350—390. Polski Bank Handlowy, Poznań 1200. Poznański Bank Ziemian 1. bis 4. Em. 470. Bank M. Stadthagen 1000. — Industrie- und Handelsaktien: Arkona 1700. Bydgoska Fabr. Mydel 550. Browar Krotoszyński 7800. Cegielski 1. bis 8. Em. 3800. Centrala Skór 2150—2250. C. Hartwig 1. bis 5. Em. 800. Hurtownia Związkowa 350—380. Herzfeld-Viktorius 2200—2300. Juno 1000. Luban 25 250. Dr. Roman May 8000. Patria 1200. Papiernia Bydgoszcz 1000—900. Poznańska Spółka Drzewna 1.—6. Em. 1900—2000. Tkanina 1000. „Unja" (vorm. Ventzki) 1.—2. Em. 2600—2900—2800. Wagon Ostrowo 1250—1150. Wytwornia Chemiczna 1. bis 3. Em. 750.

Notierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer für die Zeit vom 18. 12. bis 20. 12. Preise für 100 kg Weizen von 72 000—75 000 M., Roggen 42 000—44 000 M., Futtergerste —,— M., Braugerste 39 000 bis 40 000 M., Felderbsen —,— bis —,—, Viktoriaerbsen —,— bis —,—, Hafer 40 000—42 000 M. Fabrikkartoffeln 2800 M., Speisekartoffeln —,— bis —,— M., Heu, lose — M., Heu gepreßt —,— M., Roggenstroh lose — M., Roggenstroh gepr. —,— M., Weizenmehl (60 pCt.) 135 000 M. inkl. Sack, Roggenmehl (70 pCt.) inkl. Sack 70 000 M., Weizenkleie 27 000 M., Roggenkleie 26 000 M.

(Großhandelspreise frei Bydgoszcz.)

Posener Viehmarkt vom 20. Dezbr. Es wurden gezahlt f. 100 Kilo Lebendgew.: 1. **Rinder:** A. **Ochsen:** 1. Sorte 50 000 bis 52 000. 2. Sorte 44 000 bis 46 000. 3. Sorte 32 000 bis —,— M. B. **Bullen** 1. Sorte 50 000 bis 52 000, 2. Sorte 44 000 bis 46 000 M., 3. Sorte 32 000 bis —,— M. C. **Färsen und Kühe** 1. Sorte 50 000 bis 52 000 M., 2. Sorte 44 000—46 000 M., 3. Sorte 32 000 bis —— M. D. **Kälber** 1. Sorte 62 000 bis 65 000 M., 2. Sorte 57 000 bis 58 000 M., 3. Sorte —,— bis —,— M. 2. **Schafe:** 1. Sorte 45 000 bis — M., 2. Sorte 35 000 bis 40 000 M. 3. Sorte —,— bis — M. 3. **Schweine** 1. Sorte 124 000—125 000 M., 2. Sorte 119 000—120 000 M., 3. Sorte 105 000—110 000 M.

Tendenz: lebhaft.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 20. Dezbr. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilogr. = Doppelzentner bei sofortiger Waggon-Lieferung.)

Weizen 73 000—76 000, Roggen 43 000—45 000, Braugerste 39 000 bis 41 000, Hafer 41 000 bis 43 000 M., Weizenmehl (65proz.) 120 000 bis 125 000, Roggenmehl (70proz.) 69 000—73 000 (inkl. Sack). Weizenkleie 27 000 M., Roggenkleie 26 000 M., Felderbsen —,— bis —,— M., Viktoriaerbsen —,— bis —,— M., Speisekartoffeln —,— M., Fabrikkartoffeln — M., Getreidestroh, lose — M., do. gepr. — M. Heu, lose — M., do. gepr. — M.

Starke Konsumnachfrage hält die Preise. — Stimmung: fest.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	20. Dezbr.		19. Dezbr.		Münz-Parität
	Geld	Brief	Geld	Brief	
Holland . . . 1 Guld.	2922,67	2937,33	2922,67	2927,33	1,6874 M
Buenos-Aires 1 P.-Pes.	2763,07	2776,93	—	—	1,78 "
Belgien . . . . 1 Frcs.	496,25	498,75	496,25	498,75	0,81 "
Norwegen . . 1 Kron.	1386,52	1392,48	1386,52	1392,48	1,125 "
Dänemark . . 1 Kron.	1521,18	1528,82	1521,18	1528,82	1,125 "
Schweden . . . 1 Kron.	1955,10	1964,90	1955,10	1961,90	1,125 "
Finnland . . 1 finn. M.	182,54	183,46	—	—	0,81 "
Italien . . . . . 1 Lire	374,06	375,94	374,06	374,94	0,81 "
England . . 1 P. Sterl.	33915,00	34085,00	33415,00	33084,00	20,43 "
Amerika . . . 1 Dollar	7294,21	7330,97	7294,21	7330,74	4,20 "
Frankreich . . . 1 Frcs.	538,65	541,35	538,64	541,64	0,81 "
Schweiz . . . . 1 Frcs.	1394,00	1401,00	1394,00	1406,00	0,81 "
Spanien . . . 1 Peset.	1157,10	1162,90	1157,16	1162,90	0,81 "
Tokio . . . . . 1 Yen	—	—	—	—	2,09 "
Rio de Janeiro 1 Mlr.	—	—	—	—	1,38 "
Dtsch.-Oest. 100 Kr. abg.	10,47	10,53	—	—	0,85 "
Prag . . . . . 1 Kron	—	—	208,47	209,57	0,85 "
Budapest . . 1 Kron.	—	—	—	—	0,85 "

Warschauer Börse vom 20. Dezember. Schecks und Umsätze: Belgien 1245—1235. Danzig 2,55—2,60. Berlin 2,57 bis 2,55—2,60. London 84 750—83 750. Neuyork 18 250—17 850. Paris 1367—1357,50. Prag 535—527. Wien (für 100 Kronen) 27 bis 26,50. Schweiz 3452,50—3447,50. Italien —.— Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 18 300 bis 17 900. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen 555. Kanadische Dollars —. Belgische Franks —. Französische Franks —. Deutsche Mark 2,55—2,62.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 20. Dezember. 1 holl. Gulden 2693,25 Geld, 2706,75 Br. 1 Pfund Sterling 30 822,75 Geld, 30 977,25 Br. 1 Dollar 6733,12 Gd., 6766,88 Brief. 100 poln. Mark 39,02 1/2 Gd., 39,22 1/2 Br., verkehrsfreie Auszahlung Warschau 37,55 Gd., 37,85 Br., verkehrsfreie Auszahl. Posen 37,65 Gd., 37,85 Br. 1 franz. Frank 502,74 Gd., 505,26 Br.

Schlußkurse vom 20. Dezbr. Danziger Börse: Dollarnoten 6725. Polenmark 37 7/8.

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 230, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 210, für kleine Scheine 130. Gold und Silber unverändert.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Politik: Johannes Kruse; für „Stadt und Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.
Hierzu: „Der Hausfreund" Nr. 51.

A. O. Jende, Bydgoszcz, Gdańska 165

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

Teppiche: Plüsch — Axminster — Smyrna — Velour — Bouclé — Wolle — Jute

Läufer: Bombay — Plüsch — Bouclé — Brüssel — Mating — Jute

Fußmatten: Kokosmatten in allen Qualitäten und Größen

Chaiselonguedecken, Tischdecken, Bettdecken, Gobelins in schöner dezenter Ausführung

Linoleum: Läufer, Teppiche, Meterware in Inlaid und Druck

Seidenstoffe, moderne Muster und Farben

Woll- und Baumwollwaren

in reichhaltiger Auswahl. 12347

Heirat

Besitzersohn,
evgl., 32 J. alt, mit größ. Vermög., sucht Damenbek. zw. Einheirat. Jg. Witwe nicht ausgeschl. Nur ernstgemeinte Offrt. bitte unt. „2277" an Postschließfach 6, Toruń. 13192

Intelligenter, gebildeter
Landwirt,
29 J. alt, 50—70000000 Mk. Verm., alleinsteh., wünscht mit musik. Dame mit groß. Vermög. in Briefwechsel zu treten **zwecks Heirat.** Vermittlung durch wohldenkd. Person angenehm. Off. u. O. 13201 a. d. G. d. Z.

Stellengesuche

Landwirtssohn,
evgl., dauernd im landw. Betriebe tätig gew., jetzt in ungekünd. Stellg. sucht zur weit. Vervollkg. zum 1. I. 23 pass. Stellg., evtl.
als 2. Beamter
unter Disposit. des Chefs. Gefl. Zuschr. m. Geh.-Ang. an **W. Wiese, Dąbrówka, p. Wąsosz, pw. Szubin** erb. 31122

Hofverwalter
33 J., ld., m. Buchf. u. schrftl. Arb. vertr., s., gest. a. gute Zeugn., z. 1. 1. 23 oder sp. größ. Stellung. Off. unter W. 13033 a. d. Gst. d. Bl. erb.

Gärtner,
29 Jahre, verh., bewand. i. allen Zweig. d. Gärtn., Treibh. u. Gemüseb. vertraut, sucht selbstd. Stellg. zum 1. 2. 23. Ang. erb. u. K. 13159 an d. Gst. d. Ztg.

Gut. Pferdepfleger sucht Stellung als **Kutscher** od. and. Beschäftigung gleich welch. Art. Zu erfrg. b. **H. Mattheus, Lokietka 18.** 18972

Chauffeur,
sicherer Fahrer, mit allen Reparaturen vertr., Nat. deutsch, evgl., sucht Stell. auf dem Lande b. deutsch. Herrschaft. Offerten unt. S. 18947 an d. Gst. d. Ztg.

Gut erzog. Mädel, ev., 19 J., wünscht auf großem Gut bei dtsch. Herrschaft die Wirtschaft zu erlernen mit Fam.-Anschluß. Off. u. R. 18910 an d. Gst. d. Z.

Besitzertochter, 19 Jahre, möchte auf einem Gute d. besseren Haush. erlernen. Kenntn. i. Nähen u. Plätt. vorh. Famanschl. u. Tschg. erw. Off. u. T. 18958 a. d. G.

Offene Stellen

Für 3000 Morg., unter Oberleitung, zum 1. 1. 23
Beamter
gesucht, der beide Landessprachen in Wort u. Schr. beherrscht. Werdegang, Zeugnisse in Abschr. u. die Bargehaltsforderung in Ztr. Roggen pro Vierteljahr erbeten an 13173 **Oehlrich, Mała Turza, poczta Płośnica.**

Dominium Sukowy, b. Kruszwica, v. Strzelno, sucht zum 1. 1. 23 od. später einen d. poln. Spr. mächtig.
II. Beamten.
Zeugn. u. Gehaltsanspr. einzusenden an die Gutsverwaltung. Dienstpferd wird gestellt. 13199

Wir suchen noch einige **routinierte**
Bank-Beamten
der poln. und deutsch. Sprache mächtig, von sofort oder später.
Bank Przemysłowców T. A.
ulica Gdańska 162. 13207

Gewandten
Zeitungssetzer
stellt von sofort ein 13115
Culmer Zeitung T. G. m. b. H., Chełmno.

In größerem Fabrikgeschäft wird per sofort eine
Stenotypistin
nicht Anfängerin, die auch mit der Buchhaltung Bescheid weiß und möglichst polnisch spricht, gesucht. Offerten unt. L. 13165 a. d. Geschäftsstelle d. Blattes.

Jüng. Inspektor,
polnische Sprachkenntnis erwünscht, sucht zum 1. oder 15. Januar 1923 **Administrator Spitzer, Rittergut Zegartowice** bei Wroclawki, Kreis Chełmno. 13171

Junger Mann
der Mehl- und Getreidebranche, deutsch u. poln. in Wort u. Schrift, zum 1. 1. 1923 gesucht. 18975 **W. Biegon Nchf., Długa 20.**

Tischler
für furnierte Möbel stellt ein 11068
G. Habermann
Möbelfabrik
Unji lubelskiej 9/11.

Erfahrener, tüchtiger
Schafmeister
für ca. 600 gr. Mutterschafe gesucht. 13135
Dom. Kotomierz
pow. Bydgoszcz.

Laufburschen
stellt sofort ein
Weinhandlg. Luckwald,
Jagiellońska 9. 13202

Suche zum 1. 1. oder später einfaches Fräulein, Wärterin oder Pflegerin bevorzugt, zu meiner nervenkranken Mutter als
Stütze
und Gesellschafterin. Bedingung: große Geduld und Ruhe. Zeugnisabschriften, Bild, Lebenslauf u. Gehaltsansprüche einsenden unter H. 13141 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gesucht
junges Mädchen
aus gt. Fam. z. Unterstütz. u. Vertr. d. Hausfr. i. bürgerl. Landhaushalt, ohne Landwirtsch., u. Beaufsicht. d. Kinder. Gute Bez., evtl. Familienanschl. Gefl. Angebote unter N. 13186 an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Eins. Wirtin
die keine Arbeit scheut, gut kocht und etwas nähen versteht, nicht unter 28 bis 45 J. alt, f. frauenl. Haush. z. 2. 1. 23 gesucht. Meldg. nur nach 12 Uhr. **Danzigerstr. 157, II.** 13189

Alleinstehde. Wtwe od. Frau für klein. frauenlsn.
Haushalt
in kleiner Stadt gesucht. Ausf. Off. mögl. m. Bild u. M. 13175 an d. Gst. d. Zt.

Wegen Verheiratung der jetzigen suche zu Ende Januar 1923 perf., herrsch.
Köchin.
Fr. Direkt. Grieshammer, Zuckerfabrik Melno, Pommerellen. 13194

Suche zum Januar 23
deutsche Stütze oder Wirtin.
Zeugnisabschr. u. Gehaltsforderung einsenden. Frau Gutsbes. Gumprecht, Jeziorki-Nowacerkiew, pow. Chojnice. 13198

Zum 1. Febr. 23 perfekte
Wirtschafterin
f. gr. Gutshaush. gesucht. Zeugn. u. Gehaltsanspr. erbeten. 13195
Frau von Witzleben, Liszkowo, pow. Wyrzysk.

An- u. Verkäufe

Galizisch-Amerikanisch. Vermittelungs-Büro
in **Margonin**
hat ständig Käufer auf
Grundstücke
jeder Art. 12657
Preis und Lage angeben.

Wollen Sie
verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 9662

Wohnhaus
m. gr. Bauplatz, Bretterschuppen, massiv. Pferdestall u. Wagenremise zu verkaufen. Zu erfr. 18880 **Wały Jagiellońskie 14.**

Suche ein Gut v. 150-300 Mg. Off. m. gen. Beschreibg. unter W. 18968 a. d. G. d. Z.

Güter, Mühlen,
Villen, Häuser, Grundstücke aller Art
f. zahlungsfähige Käufer zu kaufen gesucht. 17724
S. Wiśniewski i Ska., Bydgoszcz,
ul. Dworcowa 78. Tel. 825. fr. A. Wieczorek.

C. Wetzker.
An- und Verkauf von
Gütern
sowie
Grundstücken
jeder Art. 11384
Bydgoszcz, ul. Długa 41.

Kaufhausgrundstck.
in jeder Preislage. Off. u. O. 18850 a. d. Gst. d. Z.

Tausche
im herrlichen Ostseebad Brösen-Danzig vornehmes
Villen-Grundstück
mit Garten, Stallungen, Garage, vis-á-vis d. Kurhauses, geg. Landwirtsch. m. gut. Gebd. in Polen. Für Wohnungsberecht. ist p. sof. eine 4-Zim.-Wohng. beziehb. Angebote unter U. 18959 a. d. Gst. d. Zt.

Kl. Grundstück
mit Garten u. Pachtland, 2stöckig, 3 Mieter, Schuhmacherwerkstatt, zu verkf. **Dräger, Mrotschen (Mrocza).** 18941

Stadt- u. Landgrundstücke,
Geschäfte aller Art u. Wohnungen werden verkauft u. vermittelt durch **Karl Huth & Sprenger, Berlin N. 65,** 18961 Utrechterstraße 14.

Kuh, jung, hochtragd., verk. H. Müller, Platnowice, Bhnst. Czersk polski (Brahnau). 18944

Niedliche, wachsame
Rehterrier
als **Weihnachtsgeschenk** zu verkaufen. 13124
Okole, Młyńska 3.
Telefon 87.

Jagdhund
dressiert, 1 J. alt, billig zu haben. **Pl. Piastowski (Elisabethmarkt) 10, II.** 18914

Rehpinscher (Hündin), dress., zirka 2 Jahre alt, umstdehalb. zu verkaufen. Gdańska 2, Hinterhaus, 1 Tr., r. 18946

Pianino
zu kaufen gesucht. Gehrke, Gdańska 64. Tel. 229. 18846

Zu verkaufen erstklassiges sehr gut erhalten. **Klavier**
Sniadeckich 22, Hof, I. 18950

Klavier od. Flügel
zu kaufen gesucht 18966
Bahnhofstr. 64, part., r.

Laute zu kaufen ges. Offerten unter R. 18852 a. d. Gst. d. Z.

Kaufe u. nehme in Kommission
Möbel, Porzellan, Nippes, Pelze u. Kleidungsstücke. **H. Poppe,** Sowińskiego (Kronerstr.) 20. 18607

Gebrauchte Möbel
auch schadhafte, Geschirr, Nippes usw. kauft z. hohen Preisen **Leo Rataj,** Lubelska 3, am Posener Platz. 18352

Alteisen, Altmetalle, Lumpen, Knochen,
Altpapier, Glasbruch und Flaschen
kauft in jeder Menge zu den höchsten Tagespreisen 12906
T. Przybylski, ul. Kościuszki (Königstr.) 6.

Kaufen jeden Posten
Fabrikkartoffeln
zur promptesten Lieferung, und zahlen die höchsten Preise.
Akwawit Tow. Akc., Miasteczko.
Telefon 30. 13157 Telefon 30.

Achtung!
An- u. Verkauf von Stadt- u. Landgrundstücken sowie Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien usw.
A. Wyrwicki i Ska., Bydgoszcz,
ul. Niedźwiedzia 8. Telefon 388. 12505

2500.— Mk. pro Zahn
zahlen wir für alte künstliche Zähne, einzelne in Gebissen, auch zerbrochene. Wir kaufen jedes Quantum nach Feststellung **Platin-Stifte.** Sind ständige Abnehmer von
altes Gold, alte goldene Kronen, Brücken und dergl.
Annahme von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Dental-Depot „Polonais",
Br. ZALCMAN, Gdańska 164, 2 Tr.
Telefon 403. 13060 Telefon 403.

Wir sind stets Käufer
u. zahlen hohe Preise für reparaturfähige u. nicht fähige Dampfmaschinen, Dreschkasten, Strohpressen, Dampfpflüge und sämtliche anderen Maschinen. 18965
Bydgoszcz Kościuszki 41 **Bracia Owoczy** Bydgoszcz Kościuszki 41.

Kaufe zu höchst. Preisen **gebr. Möbel, Geschirr, Nippes usw.** Off. unter N. 18830 an d. Gst. d. Ztg.

Gute Singer-**Nähmaschine**
billig zu verkaufen. 18976 Zu erfr. in d. Gschst. d. Z.

Nähmaschine
(Seidel & Naumann), wie neu, zu verkaufen. **Schmidt, Gdańska 66.** 18978

Nähmaschine, stark und gut erhalten, zu verkaufen. Zu erfr. i. d. Gschst. d. Ztg. 18939

Eleg., fast neues Kaffeegedeck zu verkaufen. Wo? sagt die Gst. d. Z. 18971

1 Wagenpelzdecke
sucht zu kaufen 13188
„Nika" Tow. Akc. Budowlane, Marcinkowskiego 9. Telefon 172.

Damen-Pelzmantel
für gr. Fig., modern, neu (Biberett), prsw. zu verkf. **Kościuszki (Königst.) 2, I., II.** 18898

Pelzkrag. (Skunks) zu verkaufn. 18955 Plac Piastowski 7, I, lks.

Damen-Sealmantel zu kaufen gesucht. Off. unt. S. 18853 a. d. Gst. d. Z.

1 P. Damenlackschuhe, neu, Gr. 36, preiswert zu verk. **Plaschke,** Św. Trójcy 10, Gartenh., II, l. 18841

Zum Weihnachtsfeste
eleg. neue Damenpelzjacke, Puppenwiege, gebr. Mädchenkleider (10jährig) 18815 Märchenbücher verkauft Marcinkowskiego 8 b, III.

1 neuer braun. **Damenmantel,**
2 neue kstl. Palmenz. z. vk. **Mirowski, Mazurska 2, I, l.** 18952

Verk. mod. Paletot m. Pelzkragen u. Geschäftswagen 18942 **Malborska 13.**

Billig zu verkaufen!
Dunkelgr. Winterkostüm, Gr. 44, br. Herr.-Krimmermantel, schw. Coutaway mit gestr. Hose und Weste, mittlere Figur, 2 Fenster-Uebergard., mod. m. Stor. Alles sehr gut erh. Zu erfr. **„Par", Dworcowa 18, I.** 13206

Neuer Damenmantel m. Lederbes., Kinderbettst. m. Matr., Kinderklappst., Baby-Schuhe, Kinder-Mantel f. 1-2 J., Burg mit Soldaten zu verkaufen. **Pomorska 57, I, r.** 18970

Alt-Gold - Silber
kauft zu höchsten Preisen **Br. Kochanscy & Künzl, ul. Gdańska 139.** 15169

1 Brillant-Ring,
1 silberne
Handtasche
sucht als Geschenk u. erbittet Angeb. u. Y. 13158 an die Geschst. d. Zeitg.

Stutzuhr
Kinder-Eisenbahn
zu verkaufen Chrobrego 13, III, 2. Eing. Besich. 3-6. 18979

Gebr. kmpl. D.-Fahrrad prsw. zu verkaufen. Zu erfr. bei **E. Giede, Okole,** Berlińska 14. 18940

2-rädr. neuer Handwg. zu verk. Mautstr. 5. 18943

1 Selbstfahrer,
1 Jagdwagen,
1 Halbverd.-Wg.
1 Schlitten,
1 Pelzdecke
sucht 18737
v. Haw, Bydgoszcz.
Zduny 6 a.

2 Badeöfen für Kohlenfeuerung (wenn a. schadh.) z. kauf. ges. Angeb. u. B. 18960 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Ein Schaukelpferd bezog. m. Fell, bill. zu verkaufen. **Chocimska 1a, p., l.** 18964

Zimmerlinde, frz. u. dtsch. Schulb., Noten, Vogelb. zu vrkf. ul. Gdańska 41, III, r. 18945

Kartoffel-Schalen
sind abzuholen Rinkauerstr. (Pomorska) 32a, I, lks. 18970

Kaufe
Landw. Maschinen
neu und gebraucht. 18901
R. Aßmann, Bydgoszcz, ul. Gdańska 118. Tel. 295.

Gut erhalten. **Blasebalg**
zu kaufen gesucht. 18956
Rehbein, Dzidno, p. Mąkowarsk.

Wand- u. Bordbretter (Kerbschnitt-Arbeit) in allen Längen, hat zu verkaufen **Skrzypczak,** Urocza (Parkstraße) 2. 18963

Große Kisten
gebrauchte, kaufe jeden Posten. 13203
Angebote erbittet
Julian Król,
Tabakfabrik,
Bydgoszcz, Szpitalna 1-3.

Zeitungspapier
kauft ständig 12313
F. Kreski, Bydgoszcz.

Kaufe laufend auch in kl. Meng. gesponn. **Roßhaare, Pappen u. große Kartons, Packleinen u. gebr. Säcke.** **Otto Domnick,** 12414 Möbelfabrik, **Wełniany Rynek (Wollmarkt) 7.**

Ausgekämmte
Frauen-Haare
kaufe jeden Posten und zahle die höchsten Preise. **Haargeschäft Dworcowa 15** 12763

Leere
Oelfässer
hölzerne u. eiserne
kaufen ständig
Ferd. Ziegler & Co.,
Dworcowa 95. 13062

Teer
Klebemasse
Dachpappe
Fässer u. Säcke
kaufen laufend 13146
„Peka", Tow. Akc.
Bydgoszcz, Gdańska 89.

Kaufe alte Ziegelsteine u. Schalbretter. **Domański, Okole,** Schulstr. (Stara Szkólna) 15. 18951

Wohnungen

Toruń—Bydgoszcz. Tausche 5-Zim.-Wohg. Toruń geg. gl. i. Bydgoszcz. Off. u. R. 18922 a. d. G. d. Z.

Suche 1 leeres Zimmer od. sonst geeign. Raum zu miet., Prs. n. Uebereinkft. Off. u. J. 18909 an d. G. d. Z.

Gr. leeres Zimmer
an einz. Dame od. Herrn z. verm. Gdańska 157, II. 13190

Möbl. Zimmer

Berufstät. gebild. Dame sucht zum 1. 1. 23 ein **gut möbl. Zimmer.** Off. u. Z. 18975 a. d. Geschst. d. Z.

2 möbl. Zimmer mit Küche, auch einz., in der Nähe des Bahnhofs zu verm. Off. u. D. 18882 a. d. Gschst. d. Z.

Möbl. Zimmer
m. voll. Pens. a. sold. bess. Hrn. z. 1. 1. 23 z. vrm. 18937 Sniadeckich 5a, prt., links.

1 möbliertes Zimmer
sofort zu vermiet. Zu erfragen i. d. Gst. d. Zt. 18953

Pommerellen.

21. Dezember.

Graudenz (Grudziądz).

* **Wohltätigkeitsfonds der Deutschen Bühne, Graudenz.** Bei der Eröffnung des zweiten Spieljahres wurde bekanntgegeben, die Deutsche Bühne Graudenz wolle nicht nur dazu beitragen, daß wir nicht geistig verarmen, sondern sie wolle auch die materielle Not der Armen und Waisen ohne Rücksicht auf die Nationalität lindern helfen, sie werde von jeder Eintrittskarte einen Anteil hierfür zurücklegen. Von diesen Rücklagen ist dem Pfarrer Wojewoda für die polnischen Waisen- und Armenhäuser ein Betrag überwiesen worden; der andere Betrag wurde an die deutschen Waisen- und Armenhäuser überwiesen, und auf das Vormannstift, das Peterfonstift, das evangelische Hospital in der Salzstraße und das Stift der Evangelischen Armen Brüderschaft verteilt.

Diese Spende der Deutschen Bühne Graudenz ist um so höher anzuerkennen, als die Bühne mit großen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, weil sie alle Ausgaben und die Neuanschaffungen für die Aufführungen aus eigenen Mitteln bezahlen und auch noch das Gemeindehaus unterhalten muß. Mit welchen außergewöhnlichen Ausgaben hierbei zu rechnen ist, kann man daraus ersehen, daß vor kurzem der Kessel der Dampfheizungs-Anlage geplatzt ist und nicht mehr repariert werden kann; die Neuanschaffung wird über fünf Millionen erfordern. Wie diese Mittel aufgebracht werden sollen, ist noch ganz ungewiß. Dieses große deutsche Kulturunternehmen, das vielen Bürgern deutscher und polnischer Nationalität schon manche fröhliche und erhebende Stunde bereitet hat, kann nur dadurch gehalten werden, daß alle Mitwirkenden und Mitarbeiter sich nicht nur ganz selbstlos in den Dienst der Deutschen Bühne gestellt haben, sondern auch noch große Opfer dafür bringen. *

d. **Der landwirtschaftliche Verein Eichenkranz** hielt im Goldenen Löwen eine Versammlung ab. In derselben wurde Stellung genommen zu der Erklärung des Vereins selbständiger Kaufleute in der Wucherangelegenheit. Der Direktor der Wilka gab alsdann einen Überblick über die Lage. Nach einer eingehenden Besprechung berichtete Referent über den Stand der Einkommensteuerangelegenheit. Die Landwirte sind mit einem viel zu hohen Reinertrag pro Morgen Bodenfläche eingeschätzt worden, und sollen außerordentlich hohe Steuern zahlen. Zum Schutze der angeschlossenen Mitglieder sollen die geeigneten Schritte unternommen werden. Es wurde beschlossen, sämtliche Vereinswagen und auch die Trieure zu verkaufen zugunsten der Vereinskasse und zwischen Weihnachten und Neujahr ein Vergnügen zu veranstalten. Ferner wurde der Beschluß gefaßt, aus der Vereinskasse eine Stiftung zu machen. Einem durch Brandschaden in Not geratenen Berufsgenossen soll durch die Mitglieder Hilfe geleistet werden. *

A. **Für die beiden evangelischen Waisenhäuser hier,** die sich infolge der jetzigen ungünstigen Verhältnisse in Bedrängnis befinden, sind Gaben beigesteuert worden. Besonders hat sich das Land an diesen Spenden beteiligt. Kartoffeln, Getreide und auch Holz ist gespendet worden. Ohne Unterschied hat der Klein- und Großgrundbesitz viel getan. Leider scheinen nicht alle Kreise von den Stiftungen Kenntnis erhalten zu haben, denn in den Spendenlisten fehlen noch manche, ja, ganze Ortschaften, die in früheren Jahren obenan standen. Das Weihnachtsfest bietet noch Gelegenheit, das bis jetzt Vergessene nachzuholen. Es sind in beiden Anstalten ca. 60 evangelische Kinder, teils Waisen, teils Fürsorgezöglinge, für welche die Unterhaltungspflichtigen nur ganz geringe Pensionssätze zahlen. *

□ **Im Stadtpark** werden weitere Abholzungen vorgenommen. In der Nähe des Volksgartens ist fast der ganze Baumbestand niedergelegt. *

d. **Einkaufsreisen.** Da die Waren noch immer weiter im Preise steigen und manche Artikel nicht zu bekommen sind, fahren besonders jetzt vor dem Fest viele Personen nach Danzig, um dort ihre Einkäufe zu machen. Von vielen Leuten wird behauptet, daß dort noch günstig einzukaufen ist, während von anderen die gegenteiligen Erfahrungen gemacht wurden. Aus der Umgegend fahren Landleute nach Lodz und Mlawa, um dort Einkäufe zu machen. Im ersteren Orte kauft man hauptsächlich Stoffe, während im letzteren besonders Schuhwaren eingekauft werden. Es wird behauptet, daß außer den Reisekosten noch eine bedeutende Ersparnis gemacht wird. Ob die Qualität der dort gekauften Waren mit den hiesigen den Vergleich aushält, ist eine andere Frage. *

e. **Das hiesige Schützenhaus** ist von der Stadt in Besitz genommen und wird als Stadttheater verwendet. Die Gebäude sind Eigentum der Gilde, während der Grund und Boden bei Auflösung der Gilde an die Stadt fällt. Die Baulichkeiten sind durch Sachverständige, der heutigen geringen Kaufkraft des Geldes entsprechend, recht hoch geschätzt. Zahlung war noch nicht seitens der Stadt erfolgt, daher ist seitens der Gilde in Liq. die Stadt um Zahlung ersucht worden. Bei der täglich weiter schreitenden Entwertung des Geldes ist bei einer späteren Zahlung der seinerzeit geschätzte Betrag nicht mehr maßgebend. *

Thorn (Toruń).

‡ **Über das Offenhalten der Geschäfte in Thorn** während der Weihnachtswoche wurde uns auf Anfrage bei der Polizei amtlich mitgeteilt, daß die Läden am Donnerstag und Freitag bis 7 Uhr, am Sonnabend bis 8 Uhr abends und endlich am Sonntag (Heilig Abend) von 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends geöffnet sein dürfen. **

tm. **Diebstähle.** Aus dem Fort Stefan Batory wurde eine größere Anzahl Stahlplatten gestohlen. — Von einem Waggon, der auf einem Uferbahngleis abgestellt war, wurde von unbekannten Tätern ein Sack Reis gestohlen. — Einer gewissen Frau Bronislawa Czaskalska wurde dieser Tage ein kostbarer Pelz entwendet, dessen Verlust sie der Polizei meldete. Nun stellte es sich heraus, daß das eigene Dienstmädchen ihn gestohlen hatte. Dieses wurde festgenommen. **

tm. **Kindesaussetzung.** Im Flur des Hauses Wielkie Garbary (Gerberstraße) Nr. 14 wurde ein etwa zwei Monate altes lebendes Kind aufgefunden, das von seiner Rabenmutter ausgesetzt worden war. Es wurde bis auf weiteres ins städtische Krankenhaus zur Pflege gebracht. **

tm. **Briesen** (Wąbrzeźno), 20. Dezember. In Grzegorz, Kreis Briesen, verübte die Ehefrau eines Kolonisten Selbstmord durch Erschießen mit einer Doppelflinte. Der Grund dürfte in Nervenzerrüttung zu suchen sein.

tm. **Culmsee** (Chełmża), 20. Dezember. Auf der Chaussee zwischen Glazejewo und Unislaw wurde die Leiche einer etwa 55jährigen Frau aufgefunden. Die polizeiliche Untersuchung ist bereits eingeleitet. Bisher konnte noch nicht einwandfrei festgestellt werden, ob ein Mord oder Unglücksfall vorliegt.

* **Dirschau** (Tczew), 20. Dezember. Ein schwerer Einbruchsdiebstahl ist in der vergangenen Woche in der Inspektorwohnung des benachbarten Gutes Narkau verübt worden. In Abwesenheit des Inspektors drangen Diebe, die wahrscheinlich mit den dortigen Verhältnissen vertraut und von der zeitlichen Abwesenheit des Inspektors gewußt haben mußten, in dessen Behausung ein und entwendeten u. a. ein wertvolles Jagdgewehr, ferner ungefähr 1 Million Mark polnisches und einen größeren Betrag in deutschem Gelde. — Einer jungen Zigarettenschmugglerin aus dem Kreise Stargard wurden eine größere Menge deutsche Zigaretten beschlagnahmt.

* **Karthaus** (Kartuzy), 20. Dezember. Gelegentlich einer Haussuchung nach gestohlenen Enten hat die Staatspolizei in Sirakowitz eine Diebesgesellschaft ausfindig gemacht, welche die seit einiger Zeit vorgekommenen Einbrüche in Kirchen verübt haben dürfte. Man fand eine Menge Kirchenwäsche, Paramente, eingeschmolzenes Edelmetall und einen unbeschädigten Meßkelch. Mehrere Personen dieser Diebesbande sind bereits verhaftet und dem hiesigen Gerichtsgefängnis zugeführt worden.

* **Putzig** (Puck), 18. Dezember. Ein Kircheneinbruch in die evangelische Kirche ist in der Nacht zu Sonntag verübt worden. Die Diebe entwendeten zwei silberne Kelche mit Goldrand und mehrere Flaschen Abendmahlswein.

* **Schwetz** (Świecie), 19. Dezember. Die Firma Davis & Knopf G. m. b. H. hier hat dem Magistrat zehn Zentner Zucker zum Preise von 360 Mark pro Pfund zur Verteilung an die minderbemittelte Bevölkerung der Stadt zur Verfügung gestellt. Nach der „Schw. Ztg." stammt der Zucker aus einer Streitsache mit einer hiesigen Firma.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Sosnowice,** 19. Dezember. Kürzlich erschien auf der hiesigen Polizei der Bäcker Konieczniak aus Niemcy und meldete, daß er beim Transport von Mehl auf dem Wagen eingeschlafen und plötzlich durch Peitschenhiebe geweckt worden sei. In der Dunkelheit habe er daraufhin auf die ihn schlagenden Männer geschossen und auch zwei von ihnen getroffen. Wie die Untersuchung ergab, hatte der Vorfall sich jedoch ganz anders zugetragen. Von zwei nach Niemcy fahrenden Wagen war der erste, auf dem Jan Krzystanek mit seinem Sohn Stanislaw saß, an Konieczniaks Wagen angefahren. Nach gegenseitigen Beschimpfungen, wobei Konieczniak, der mit seinem beladenen Wagen nicht ausweichen konnte, dazu mit der Peitsche gezwungen werden sollte, verteidigte sich dieser mit seinem Revolver und tötete mit fünf wohlgezielten Schüssen Vater und Sohn Krzystanek. Nach dieser Tat fuhr er sein Mehl ruhig nach Hause und erzählte dann der Polizei die erfundene Geschichte.

*

Polnisch-Oberschlesien.

* **Kattowitz** (Kattowice), 19. Dezember. Eine niedliche Geschichte aus dem Eisenbahnbetrieb erzählt die „Katt. Ztg.": Hunderte von der Arbeit heimkehrende, oder zur Arbeitsstätte fahrende Arbeiter sowie andere Passagiere bestiegen am vergangenen Sonnabend den Personenzug in der Richtung Königshütte. Doch der Zug steht und steht und die Passagiere werden ungeduldig. Endlich löst sich das Rätsel. — Die Betriebsverwaltung vergaß, dem Zuge die Lokomotive vorzuspannen. (!) Erbittert über diese unbedeutende Nachlässigkeit läuft alles zum Stationsvorstand. Und dieser erklärt, als ob überhaupt nichts los wäre, daß der Lokomotivführer erkrankt sei, infolgedessen also nicht erscheinen kann. (!) — Der zweite Zug wird fällig. Aber nichts ist zu sehen. Wieder geht's zum Stationsvorstand. Er weiß aber auch nichts mehr als die vorige Erklärung, nämlich daß der Herr Lokomotivführer erkrankt sei. Erkrankt? — „Besoffen hat er sich!" — schallt's von allen Seiten. Der Herr Stationsvorstand weiß nicht mehr aus noch ein — glücklicherweise fährt der D-Zug ein. — Alles, was nach Königshütte, Beuthen fährt, einsteigen! — Erleichtert atmeten der Herr Stationsvorstand und die Passagiere auf.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Breslau,** 19. Dezember. Aus Hirschberg wird gemeldet: Im Riesengebirge hat ein furchtbarer Schneesturm gewütet. Es gingen ganz enorme Schneemassen nieder, so daß in den Gebirgsorten der Schnee einen Meter und auf dem Kamm zwei bis drei Meter hoch liegt. Alle Straßen und Wege sind vollständig verweht, so daß ein Fortkommen fast unmöglich ist. Viele Telephonleitungen wurden zerstört. Auch der Verkehr auf den Eisenbahnen hat unter den Schneeverwehungen zu leiden.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig,** 18. Dezember. Seit dem 5. Dezember wurde der bei der Firma Krüger in Rückfort beschäftigte 14jährige Zimmerlehrling Gustav Wienhold vermißt. Er wurde vorgestern in einem Holzschuppen erhängt vorgefunden. Allem Anschein nach hat der Junge Selbstmord verübt, über die Gründe ist noch nichts bekannt geworden.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Warschau,** 17. Dezember. Vor einigen Tagen fanden vor dem Warschauer Militärgericht mehrtägige Verhandlungen wegen einer Militärmeuterei auf dem Warschauer Ostbahnhof, Ende April dieses Jahres, ihren Abschluß. Damals wurde von dem Unterfähnrich Tadeusz Gontkiewicz ein Rekrut, der betrunken war, erschossen, worauf die anderen Rekruten den Unterfähnrich sowie den das Kommando führenden Leutnant Stanislaus Myczkowski niederschlugen, die Gendarmerie entwaffneten und den Bahnhof besetzten. Erst mit Hilfe von Militär, das die Stadtkommandantur entsandt hatte, und unter Mitwirkung der Polizei wurden die Unruhen unterdrückt, die Soldaten entwaffnet und der ganze Transport der Rekruten verhaftet. Das Militärgericht ließ folgende mildernde Umstände gelten: betrunkener Zustand der Soldaten, Provozierung durch Unterfähnrich Gontkiewicz, Mangel an Aufsicht, Undisziplinierung der Rekruten und Handeln in der Aufregung ohne Vorbedacht, nicht aber mit der Absicht, eine Meuterei hervorzurufen. Es wurden Strafen von 1—3 Jahren Gefängnis verhängt. Gleichzeitig beantragte das Militärgericht beim Militärstaatsanwalt, Leutnant Myczkowski wegen Untätigkeit im Dienst in den Anklagezustand zu versetzen. Der Unterfähnrich ist von den Soldaten so schwer mißhandelt worden, daß er noch nicht vernehmungsfähig ist, und das Verfahren gegen ihn wegen Tötung eines Soldaten daher noch nicht eingeleitet worden ist.

☞ Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf dasselbe beziehen zu wollen.

Meine Verlobung mit Fräulein **Käthe Bartenstein**, Tochter des Herrn Landeskulturamts-Präsidenten **Otto Bartenstein** in Merseburg und seiner Frau Gemahlin Elisabeth, geb. Schoenheinz, gebe ich hierdurch bekannt. 13197

Dziembowo, im Dezember 1922.
pow. Chodzież

Friedrich von Klitzing.

Wiederum entriß uns aus unserer Mitte der nimmersatte Tod die Gattin unseres lieben Kollegen Paul Krause

Frau Alma Krause

geb. **Münchau**

im blühendsten Alter von 31 Jahren.
Friede ihrer Asche.

Bäckerinnung Bydgoszcz.
A. Burzynski, Obermeister.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 22. d. M., nachmittags 1½ Uhr, von der Leichenhalle des alten evgl. Friedhofes aus statt.

Um pünktliches Erscheinen der Kollegen wird gebeten. 13211

Am 19. d. Mts. verschied nach langem Leiden mein herzensguter Mann, unser treusorgender Vater und lieber Schwager

Hans Kassowitz

Diplom-Ingenieur

im Alter von 44 Jahren.

In tiefem Schmerz

Lici Kassowitz geb. **Ruland-Klein**
Nelly Kassowitz
Fritz Kassowitz
Bernhard Ruland-Klein
Hanna Ruland-Klein
Friedel Häppekausen
geb. **Ruland-Klein**
Gerhard Häppekausen,
Dipl.-Ing.

13204

Berlin-Langwitz.

Heute früh verschied unerwartet, nach längerem Siechtum, der Ober-Ingenieur unserer Berliner Zweigniederlassung

Herr Hans Kassowitz.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen tüchtigen und zuverlässigen Mitarbeiter von vornehmen Charaktereigenschaften, dessen frühzeitigen Tod wir schmerzlichst bedauern.

Wir werden dem Verblichenen ein ehrendes Andenken bewahren. 13200

Bydgoszcz, den 19. Dezember 1922.

Herm. Löhnert
Bromberger Maschinenbauanstalt A.-G.

Privates Deutsches Realgymnasium Lissa

12901

als Vollanstalt von der Polnischen Schulbehörde anerkannt, nach staatl. preuß. Grundsätzen gebildetes akademisches Vollkollegium, kleine Klassen, auf stärkste Erziehung der Selbsttätigkeit und des Willens gerichtete Unterrichtsmethode. Internat unter tüchtiger wissenschaftlicher und vorzüglicher wirtschaftlicher Leitung. Gute, altbewährte Privatpensionen.
Auskunft erteilt jederzeit der Direktor **Dr. Vincent.**

Privates Deutsches Lyzeum Lissa

seit 1910 nach der Neuordnung des deutschen höheren Mädchenschulwesens als Lyzeum anerkannt. Schlußzeugnis. Vollzähliger Lehrkörper mit vorschriftsmäßigen akademischen und Fachlehrkräften mit langjähriger Erfahrung. Kleine Klassen. — Eingehende individuelle Behandlung der Schüler. Gute Privatpensionen vorhanden. 12902
Auskunft erteilt jederzeit d. Direktorin **A. Sander.**

Große Versteigerung.

Freitag, den 22. 12., nachm. 2 Uhr, werde ich Jagiellońska 3, Hof, Quergebäude, I, einen Posten gut erhaltenen Gebrauchsmöbel wie:

1 Schlafzimmer (Birke, hell) mit Spiegeln,
1 Eßzimmer, schwarz, kompl., ferner sehr viele Einzelmöbel,

alsdann **Spielsachen,** Schuhe, Garderobe, Lampen, Bilder, Teppiche, Betten, Haus- und Küchengeräte u. vieles andere freiwillig meistbietend versteigern. Besichtigung v. 10 Uhr ab.

Aleks Wojciechowski, öffentl. angest. u. vereid. Versteigerer u. Taxator.
Kontor: Jagiellońska 3/4. Tel. 1851. 18337



Reparaturen

Puppen, Haarschmuck

Großes Lager in 12762

Puppen, Perücken, Zöpfen.
Anfertig. sämtl. Haararbeiten.
Spezial-Haargeschäft
Dworcowa 15.

Auf hiesigem Güterboden lagern 21 **Sack Kartoffeln** überzählig. Die rechtmäßigen Eigentümer mögen dieselben abholen widrigenfalls findet **öffentliche Versteigerung** derselben am 23. d. Mts., 12 Uhr mittags, auf genanntem Güterboden statt. 131?0

Ekspedycja Towarowa.
Kocikowski, Naczelnik.

Versteigerung.

Donnerstag, den 28. 12. 22., vormittags 10 Uhr, werde ich in **Łęgnowo (Langenau)** wegen Verpachtung:

Einen Getreidemäher, 1 Grasmäher, 1 Kartoffelausmachmaschine, 1 Breitdrescher, 1 Drillmaschine, 4 Arbeitswagen, 1 Kutschwagen, Arbeits-Pferdegeschirr, Arbeitsschlitten, 8 m lg. Kahn, div. Pflüge und Eggen, div. Arbeitsgerät Leitern, Stacheldraht, Kasten u. v. a.

freiwillig, meistbietend versteigern. Besichtigung 1 Stunde vorher. 13205

Max Cichon
Auktionator u. Taxator,
Chocimska 11. Kontor: Pod blankami (Mauerstr.)
Telefon 1030.

Absolventin der **Wiener Schneiderakademie** empfiehlt sich für elegante und einfache 18966

Damen-Garderoben.

Daselbst wird **Schnitt-Unterricht** erteilt.
Fibich, Pomorska (Rinkauerstr.) 43, 1 Tr., Hof.

Träber

13182

gibt ab zum alten Preise
Brauerei Strelow.

Jagdhund

zugelaufen. 132?0
Abzuhol. Streichholzfabrik
Bromien Tow. Akc.

Praktische

Weihnachts-Geschenke

in großer Auswahl empfiehlt 12449

„The Gentleman"

Herren-Artikel-Spezial-Geschäft,

Bydgoszcz **ul. Mostowa 3.**

Zigaretten

aus vorzüglichen Mischungen, wie

Palome u. Rusałki

liefert in jeden Mengen 12589

Fabryka Papierosów „Orient"

Bydgoszcz, **ul. Chrobrego Nr. 20.** **Telefon 66.**

Praktische Weihnachtsgeschenke

empfiehlt in **reichhaltiger Auswahl:**

Taschenmesser, Scheren, Rasiermesser

12383 in allen Größen und Preislagen.

Sämtliche Rasierbedarfs-Artikel

wie Rasier-Pinsel, Seifnäpfe, Alaunsteine, Rasier-Klingen usw., vernickelte Taschen-Rasier-Apparate usw.

Hohlschleiferei u. mechanische Werkstatt

für Rasiermesser, Scheren, ärztliche und tierärztliche Instrumente.

Spezialhaus Solinger Stahlwaren

Kurt Teske, Mechanikermeister,

Tel. 1296. **Posener Platz 3.** Tel. 1296

Wir suchen zu kaufen

ein größeres

Industrie-Werk!

oder

Beteiligung

bis

500 Mill. Mark.

Offerten erbeten unter „Nr. 500" an

„PAR"

Annoncen-Büro, Filiale Toruń, Szeroka Nr. 46.

13015

Schuhwaren

sämtliche Sorten

bekannt gut und billig empfiehlt

Schuhgeschäft

„Sport"

13 Danzigerstrasse 13

zwischen Prince of Wales

und Kino Liberty.

12365

Kranken-Behandlung.

Dr. med. **Hey-Giehen** behauptet, Krebs sei heilbar. In Gemäßheit des Art. 117 der Konstitution veröffentliche ich hiermit, **Krebs** wiederholt geheilt zu haben. Ferner habe ich geheilt: **Tuberkulose,** Folgen v. **Lues, Blutvergiftung, Gallen-** und **Nierensteine, Blasen-,** Magen-, Darm- und Frauenleiden, Gicht, Rheuma, **Paralyse,** Folgen v. Quecksilber- u. Arsenikvergiftung, **Englische Krankheit, Star,** Augenleiden, **Bronserose,** die schwersten Nervenleiden, selbst **Wahnsinn** usw.

Auch die Geschlechtsleiden sind, wie **berühmte Natur-Aerzte bewiesen haben, auf ganz einfache Art zu heilen.**

Ich behandle nach der giftlosen Volks-Heilmethode. **Jede Krankheit** ist heilbar, aber **nicht** jeder Kranke. Zur Feststellung der genauen Diagnose ist die Angabe der genauesten Geburtszeit, also auch Stunde der Geburt erforderlich.

Am Sonnabend u. Sonntag keine Sprechstunden.

Bydgoszcz. A. Sękowski, Danzigerst. 147, II.



13183

Willst guten Glanz auf deine Schuh benutze nur EKA dazu.

Man verlange überall **EKA** mit dem Gewinnlos.

Bydgoska Fabryka Kleju i Farb.
E. R. Otto Knoof.

Kloben- u. Kleinholz Kohle, Koks, Torf

billigst ab Hof und frei Haus, 12801

Paul Maiwald,
ul. Garbary 33 (Albertstr.)

Die beiden Damen die Dienstag abend in der Straßenbahn (Richtung Danzigerstr.) fuhren, werden ersucht, mir meine Sachen schnellst. zurückzuschick., wdfall. Strafanzeige erfolgt, da von den beiden anderen Herren **erkannt!** 1?980

Echte Brabanter

Salz-Sardellen

empfiehlt Fischgeschäft
Beyer, Długa (Friedrichstraße) Nr. 18. 18973

Kanarienhähne

gut singend, zu verkaufen
Okole, ulica Chełmińska (Jankestr.) 23, 1 Tr., links.

Verloren

schwarz. Pompadour (geknüpft) m. Taschentuch u. Paß von Toruńska bis 20 stycznia (Goethestr.). Gegen Belohn. abzugeb. **20 stycznia** (Goethest.) 11, 2 Treppen, links. 13108

Praktische, preiswerte

Weihnachts-Geschenke

Hand-Brieftaschen
sowie diverse **Lederwaren**

Pelzsachen

Hüte u. Garnituren
:: **Ballblumen** ::

Martha Kuhrke ul. Niedźwiedzia (Bärenstr.) 4.
Umarbeitungen jeder Art sofort. 13154



Hartholz

Buchen, Birken
Eichen-Nutzholz

ab Lager und Verladestation 12904
hat abzugeben

Kohlenkontor Bydgoszcz,
Jagiellońska 46/47. **Telefon 8, 12 u. 13.**

Musik

in jeder Besetzung zu **Konzerten, Bällen, Hochzeit.** usw. wird gestellt **nur** durch

Związek muzyków w Bydgoszczy.
(Musiker-Verband in Bromberg).

Büro: **Długa 27,** I. Werktäglich 10—12 Uhr, sonst Telefon-Anruf Nr. 4 zum Schriftführer.

16669 **Der Vorstand.**

Kino Kristal

Heute Donnerstag Premiere!
Das gesamte Kino-Publikum!!
Die gesamte Presse ist begeistert!!
über

Priscilla Deans

neuestes Pracht-Filmwerk

Konflikt

7 Akte aus den Urwäldern Alaskas.

Gewaltige Naturscenen v. hevorragender Schönheit; unübertroffenes Spiel.

Ein Film, der seine Entstehung nur dem persönlichen Mut der genialen Künstlerin, die die großen Gefahren nicht gescheut, zu danken hat.

Die Presse im Auslande widmete diesem Film spaltenlange Artikel. 13208

Deutsche Schrift im Film.

Beginn: 6.20 Uhr und 8.20 Uhr abends.

Neuerrichtetes 13091

Häckselwerk

in Bydgoszcz, 1?0-200 Ztr. Tagesleistung, mit eigen. Anschlußgleise und großen Lagerräumen übernimmt **noch jeden Posten**

Lohnschnitt

zu kulanten Bedingungen.

Gustav Bergande,
Osielsko, pw. Bydgoszcz.

Grauen Haaren

gibt die Naturfarbe **unter Garantie wieder**

„Axela"
Haar-Regenerator

Flasche 750 Mk. bei
J. Gadebusch, Poznań, Nowa ul. 7
od. „Axela" G. m. b. H.
Berlin SW., Friesenstraße 24, Ecke Arndtstraße, Drogerie. 1?814

Teppiche

prachtvolle Muster
engros **endetail**
empfehlen 13183

Petersilge & Schmolke
Jezuicka (N. Pfarrstr.) 3.

Geldmarkt

Auf 400 Mrg. prima Landwirtsch. sucht zur Abzahl. ein. I. **Hypoth. Kindergeld, etwa 5—10 Million.** b. ehr hoher Zinszahl. **Bigalke, Bydg.,** Gimnazjalna 1.

Am 2. Weihnachtsfeiertag

Großes

Tanzvergnügen

wozu einladet 18782
Stengel, Tarkowo.

Deutsche Bühne

Bydgoszcz. e. V.
Abteilung Kulturfilm.
Sonntag, 24. Dezemb., nachmittags 3 Uhr
(nicht am 25., wie gestern irrtümlich angegeben)

Einmalige 1?213
öffentliche Vorführung:

„Tischlein, deck dich".

(Siehe auch unt. Veranst.)

Deutsche Bühne

Bydgoszcz, e. V.

Sonnabend, d. 23. Dez., abends 7 Uhr:
Erstaufführung

Frau Holle.

Weihnachts-Märchen in 5 Bildern v. A. Prasch.
Vorverk. f. Mitgl. bis Freitag 12 Uhr bei Hecht. — Der großen Unkosten weg. ohne Preisermäßigung. Der übrige Verkauf bei Hecht u. Neitzke.

Montag, den 25. Dezbr., nachmittags 5 Uhr:

Frau Holle.

Dienstag, den 26. Dezbr., nachmittags 3 Uhr:

Frau Holle.

Abends 8 Uhr zum letzten Male: **Bachstelzchen.**

Mittwoch, den 27. Dezbr., nachmittags 3 Uhr:

Frau Holle.

Abends 8 Uhr:
Noch unbestimmt.

Vorverkauf an den Feiertagen für das Weihnachtsmärchen 11—1 Uhr an der Theaterkasse, für die Abendvorstellung v. 11—1 **Uhr im Theater.** 13209